



**bertha** | schulprogramm  
Bertha-von-Suttner-Schule

## Schulprogramm – Schuljahr 2019/2020

### Ermutigen und Stärken

Stand: 13.05.2019

### Inhaltsverzeichnis

#### 1. Leitbild

#### 2. Allgemeine Informationen zur Schule

- 2.1 Dem Namen verpflichtet – Friedenserziehung und soziales Lernen (Frau Schirdewan)
- 2.2 Besondere Grundsätze zum Lehren und Lernen an der Bertha-von-Suttner-Schule als IGS mit gymnasialer Oberstufe (Frau Franzbach-Mehl, Herr Krug, Frau Kavounis, Frau Jäger, Frau Zielsdorf)
- 2.3 Ganztätig leben und lernen an der BERTHA (Frau Born, Herr Fleischmann)
  - 2.3.1 Betreuungsangebot (Frau Lotz)
- 2.4 Europaschule (Frau Uhrmacher, Herr Klein)
- 2.5 KulturSchule (Frau Buri-Jones, Frau Poltorychin, Frau Zimmermann)
- 2.6 Schulordnung und Erziehungs- und Bildungsvereinbarung (Herr Schüpke, Frau Kopp)
- 2.7 Selbständige Schule (Herr Sauer, Frau Zielsdorf)

### **3. Fördern und Fordern**

- 3.1 Hochbegabten- und Begabungsförderung (Frau Blum, Herr Krug, Frau Labusek, Herr Hartmüller)
- 3.2 Unterstützungsangebote zur Förderung
  - 3.2.1 IFI (Frau Haupt, Herr Esselbrügge)
  - 3.2.2. LRS (Frau Cuadrado-Luque)
- 3.3 Inklusiver Unterricht/Inklusion (Frau Jung, Frau Otto, Frau Ritschel, Frau Hertel, Frau Wehnert, Frau Schaper)
  - 3.3.1 Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt Lernen
  - 3.3.2 Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt emotionale & soziale Entwicklung
  - 3.3.3 Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt körperliche Beeinträchtigungen
  - 3.3.4. Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt Sprache
  - 3.3.5 Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- 3.4 Hausaufgabenhilfe (Frau Lotz)

### **4. Neue Lehr- und Lernkultur**

- 4.1 Lernwege differenzieren und individualisieren
  - 4.2.1 Selbstgesteuertes Lernen (SegeLn) (Frau Zielsdorf, Frau Kavounis, Frau Jäger, Frau Gök-Sengül, Frau Hauck, Herr Roese)
  - 4.2.2 Individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen (InseLn) in der gymnasialen Oberstufe (Herr Krug, Frau Franzbach-Mehl, Frau Jäger, Frau Löffler)
- 4.3 Teamentwicklung und Jahrgangskoordination und –kooperation
- 4.4 Wertschätzung durch Feedbackkultur (Frau Lack)
- 4.5 Lernentwicklungsgespräche (Frau Jäger, Herr Roese, Hausleitung)
- 4.6 Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe (KCGO) (Abteilungsleitung)

### **5. Prävention**

- 5.1 Schulsozialarbeit (Frau Kluge, Frau Menz, Herr Nikolic, Frau Schaller)
- 5.2 Ich-Stärkung, Suchtprävention und gesunde Schule (Frau Kopp, Frau Willmann)
- 5.3 Sprachförderung Deutsch (Herr Kasper, Herr Hoffmann)

## **6. Die Schulstufen**

Klassenfahrten, Studienfahrten und Wandertage

- 6.1 Die Mittelstufe (Herr Kounatidis, Frau Siepe, Frau Gentile, Frau Jäger, Frau Dexheimer)
  - 6.1.1 Äußere Fachleistungsdifferenzierung (Herr Amokwe, Frau Gentile)
  - 6.1.2 Angebot im Fremdsprachenunterricht (Herr Amokwe)
  - 6.1.3 Angebot im Wahlpflichtunterricht (Frau Siepe, Frau Gentile, Frau Jäger)
  - 6.1.4 Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen
- 6.2 Verzahnung von Mittel- und Oberstufe (Frau Gentile, Frau Jäger, Herr Hamburger)
- 6.3 Die gymnasiale Oberstufe (Herr Hamburger)
  - 6.3.1 Einführung in die Einführungsphase (Herr Hamburger)
  - 6.3.2 Projektphase in der Einführungsphase (Herr Hamburger)
  - 6.3.3 Projektphase in der zweiten Hälfte der Qualifikationsphase (Herr Hamburger)
  - 6.3.4 Praxistage Kunst / Musik (Frau Trinkhaus, Frau Poltorychin, Frau Löffler)
  - 6.3.5 Studienfahrten in der Qualifikationsphase (Herr Hamburger)
- 6.4 Bilingualer Unterricht (Herr Birzl)
  - 6.4.1 Bilingualer Unterricht in der Mittelstufe
  - 6.4.2 Bilingualer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe
- 6.5 Zertifikatskurse (Herr Birzl)

## **7. Schulprofil**

- 7.1 Berufs- und Studienorientierung (Frau Pfeiffer, Herr Friedrich)
  - 7.1.1 Berufspraktika in Mittel- und Oberstufe
  - 7.1.2 Internationale Betriebspraktika (Herr Birzl)
- 7.2 Austausch- und Begegnungsfahrten (Herr Ehlers)
- 7.3 Fremdsprachenangebot an der Bertha-von-Suttner-Schule (Herr Amokwe)
- 7.4 Künstlerische Angebote (Frau Trinkhaus, Frau Poltorychin)
- 7.5 Musikalische Angebote (Frau Löffler, Frau Buri-Jones)
- 7.6 Naturwissenschaften (Herr Hamburger, Frau Schmidt-Waleczek)

- 7.7 IT & Medien (Herr Fischer)
- 7.8 Talentförderung Sport (Herr Pfaff)
  - 7.8.1 Fußball (Herr Fleischmann, Herr Hartmüller)
  - 7.8.2 Schach (Herr Lehnert)
- 7.9 Wettbewerbe (Frau Franzbach-Mehl, Herr Richard, Frau Schmidt-Waleczek)
- 7.10 Schulschifahrt (Frau Willmann, Herr Böhler)
- 7.11 Projektwoche zum Ende des ersten Schulhalbjahres (Herr Schüpke)
- 7.12 Zentrum für individualisiertes Lernen (ZiL) (Herr Amokwe)
- 7.13 Schulsanitätsdienst (Frau Bauer, Frau Stahl)
- 7.14 Öffentlichkeitsarbeit (Frau Zimmermann)

## **8. Kooperationspartner**

- 8.1 Kooperationspartner und –projekte (inerschulisch)
  - 8.1.1 Mensa (Frau Pühringer)
  - 8.1.2 Schulelternbeirat (Herr Riedel)
  - 8.1.3 Förderverein (Herr Viebrock)
- 8.2 Kooperationspartner und –projekte (außerschulisch)
  - 8.2.1 Grundschulen (Herr Kounatidis)
  - 8.2.2 Kooperation mit Staatstheater Darmstadt und Kunsthalle Darmstadt  
(Frau Klöppinger, Frau Schweikhard)
  - 8.2.3 Jugendförderung (Schulsozialarbeit)
  - 8.2.4 SV Darmstadt 98 (Herr Fleischmann, Herr Hartmüller)
- 8.3 Kooperationen mit Vereinen und Institutionen der Stadt
  - 8.3.1 Stadtmuseum und „KZ Lehrpfad“ (Herr Friedrich)
  - 8.3.2 SKV und TGS (Herr Fleischmann)
- 8.4 Kooperationen mit dem Kreis
  - 8.4.1 Berufswegeplanung (Frau Pfeiffer, Herr Sauer)
- 8.5 Kooperationen mit dem Land
  - 8.5.1 Waldspiele (Herr Schmid)
- 8.6 Kooperation mit der Agentur für Arbeit (Frau Pfeiffer, Herr Friedrich)
- 8.7 Kooperationen im Rahmen der Lehrerbildung (Frau Lack, Frau Klöppinger)
  - 8.7.1 Kooperation mit der Universität Frankfurt

8.8 Kooperationen mit der Wirtschaft (Frau Buth)

8.8.1 Fraport AG (Frau Pfeiffer)

8.8.2 Handwerkskammer (Frau Pfeiffer)

8.8.3 Studienkompass (Frau Blum)

## **9. Schulmanagement / Organisationsentwicklung**

9.1 Schulleitung (Frau Zeller)

9.2 Entscheidungsprozesse und Organisationsstrukturen (Frau Zeller)

9.3 Schulentwicklungsgruppe (Frau Dexheimer, Frau Trinkhaus, Frau Zimmermann, Herr Krug, Frau Blum, Frau Born)

9.4 Koordinatorinnen und Koordinatoren für besondere Aufgaben (Frau Zeller)

9.5 Schulkommunikation und -information (Herr Hamburger)

9.6 Hausleitungssystem und Lerncoaches (Frau Jäger, Herr Roese, Frau Weyand)

## **10. Personalmanagement**

10.1 Grundsätze

10.2 Bilanz- und Entwicklungsgespräche (Frau Zeller)

10.3 Fortbildungsplanung (Frau Lack, Frau Klöppinger)

10.4 Module zur internen Weiterentwicklung

10.4.1 Berufseingangsphase („BEP“) (Frau Lack, Frau Klöppinger)

10.4.2 Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer werden (Herr Kounatidis)

10.5 bertha als Ausbildungsschule (Frau Lack, Frau Mohl, Frau Klöppinger)

## **11. Räumliche Ausstattung und Gebäude (Herr Schüpke)**

## **12. Qualitätsmanagement (Herr Hamburger)**



**bertha** | schulprogramm  
Bertha-von-Suttner-Schule

## 1. Leitbild

In der Bertha-von-Suttner-Schule wird eine Kultur der Wertschätzung entwickelt. Wertschätzung der eigenen Person sowie die Wertschätzung anderer ist das Fundament, welches die Säulen der Erziehung unserer Schule trägt. Diese Säulen sind Selbstständigkeit, Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen.

Sich eigene Ziele setzen, ihre Verwirklichung zu planen und sie umzusetzen, mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen sowie die eigenen Stärken zu erkennen und optimal zu nutzen erfordert ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenorganisation, dies wird an unserer Schule gefördert.

Ein politisches Bewusstsein und selbstverantwortliches Handeln auszubilden verstehen wir als demokratischen Auftrag unserer Schule. Zu unseren Unterrichtsprinzipien gehören die Entfaltung methodischer Kompetenz, individueller Lernstrategien und -techniken, die die Schülerinnen und Schüler zur eigenen Persönlichkeitsbildung nutzen.

Durch die Lust am Lernen, an Wissenserweiterung sowie die Neugier auf Kommendes können individuelle Potentiale und Begabungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler gefordert und gefördert werden. Dafür wird die Leistungsfähigkeit des Einzelnen ausgeschöpft, entfaltet und in den Schulalltag in kooperativer Weise integriert.

Vermittlung von Orientierungswissen ermöglicht, sich in einer globalisierenden Lebenswelt zurecht zu finden, hierzu trägt auch unsere intensive Sprachförderung bei.

Soziales Lernen basiert bei uns auf Teamfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz. Gegenseitiger Respekt und Toleranz gegenüber anderen und Anderem sowie sich selbst gegenüber sichert unsere Kultur der Wertschätzung.

## 2. Allgemeine Informationen zur Schule

Die Bertha-von-Suttner-Schule besteht seit 1973 als Integrierte Gesamtschule. Mit Beginn des Schuljahres 1993 wurde die Gymnasiale Oberstufe errichtet.

Im Schuljahr 2018/19 unterrichten über 150 Kolleginnen und Kollegen knapp 1850 Schülerinnen und Schüler. Wir arbeiten Hand in Hand mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit sowie der Schule für Lernhilfe und der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe.

### 2.1 Dem Namen verpflichtet - Friedenserziehung und Soziales Lernen



Die Bertha-von-Suttner-Schule trägt seit 1981 den Namen der Frau, die als erste den Friedensnobelpreis erhielt. In Verpflichtung gegenüber Bertha von Suttner ist der äußere und innere Friede ein zentrales Erziehungsziel unserer Schule. Es geht darum, im Erleben und in der Anerkennung der anderen und unterschiedlichen sozialen, kulturellen und nationalen Gegebenheiten und Erfahrungen ein Zusammenleben zu lernen und zu praktizieren, das friedlich ist und in dem Konflikte rational und gewaltfrei geregelt werden können.

Die Arbeitsgemeinschaft „Zusammenleben an der bertha“ arbeitet seit 2016 daran, das Miteinander an der Schule zu reflektieren. Das Gremium besteht aus Eltern, Schülern, der Schulsozialarbeit und Lehrkräften, welche gemeinsam die bestehenden Regeln und Fragen des Zusammenlebens an der bertha überarbeiten bzw. notwendige Regeln neu erarbeiten. Dazugehörige Maßnahmen werden entwickelt und nach eingehender Prüfung im Schulleben etabliert. Seit 2016 ist der Social Award in dieser AG, seit 2017 als Ganztagsangebot in der bertha verankert. Schüler, Klassen oder Gruppen, die sich in besonderer Weise durch soziales Engagement ausgezeichnet haben, werden am schuleigenen Kulturabend öffentlich geehrt und ihre Arbeit allen Mitgliedern der Schule bekannt gemacht, um damit den wertschätzenden Umgang in der Schulgemeinde zu stärken.

Direkte Verzahnung und regelmäßiger Austausch aller Beteiligten ermöglicht ein friedliches und soziales Miteinander im schuleigenen Wertesystem, welches sich den aktuellen Fragen und Bedürfnissen kritisch und konstruktiv stellt.

## **Bausteine:**

- „Social Award“ als GTA
- Jahrgangsregeln
- Vorgehensweise mit rauchenden Schülern, Raucheraufsichten
- Vorgehensweise zum Thema illegale Drogen und Waffengebrauch bei Schülern
- Handynutzung auf dem Schulgelände
- Schülerschulspflicht
- Streitschlichterprogramm
- Prävention gegen Rassismus
- Gesunde Frühstückspause für die Unterstufe
- Schulinterne Handlungsempfehlungen zum einheitlichen Umgang mit pädagogischen- und Ordnungsmaßnahmen
- Parkplatz- und Verkehrssituation

## **Entwicklungsschritte 2019/20:**

Bearbeitung der Bausteine u.a.

- Schülerschulspflicht
- Toilettennutzungsordnung
- Schulhofneugestaltung
- Streitschlichterprogramm
- Prävention gegen Rassismus
- Gesunde Frühstückspause für die Unterstufe
- Schulinterne Handlungsempfehlungen zum einheitlichen Umgang mit pädagogischen- und Ordnungsmaßnahmen
- Parkplatz- und Verkehrssituation an der bertha

## **Entwicklungsschritte 2020/21:**

Bearbeitung der noch offenen Bausteine aus den Vorjahren, wie z.B.

- Schülerschulspflicht

- Streitschlichterprogramm
- Prävention gegen Rassismus
- Gesunde Frühstückspause für die Unterstufe
- Schulinterne Handlungsempfehlungen zum einheitlichen Umgang mit pädagogischen- und Ordnungsmaßnahmen
- Parkplatz- und Verkehrssituation an der Bertha
- Schultoiletten
- Vandalismusbekämpfung

### Entwicklungsschritte 2021/22:

- Weiterarbeit

## 2.2 Besondere Grundsätze zum Lehren und Lernen an der Bertha-von-Suttner-Schule als IGS mit gymnasialer Oberstufe



Die Bertha-von-Suttner-Schule versteht sich ihrem Leitbild gemäß als Schule für Schülerinnen und Schüler aller Bedürfnisse und Begabungen. Dem Grundsatz „eine Schule für alle Kinder“ verpflichtet, **ermutigt und stärkt** sie ihre Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht zum einen über IGS-gerechten Unterricht, der unabhängig von einer äußeren Fachleistungsdifferenzierung die Schülerin bzw. den Schüler individuell in den Blick nimmt und fördert und / oder fordert. IGS-gerechter Unterricht orientiert sich an einer neuen Lehr- und Lernkultur, die sowohl Angebote für Schülerinnen und Schüler bereithält, die noch Unterstützung (z.B. durch binnendifferenzierende Maßnahmen) benötigen, als auch für Schülerinnen und Schüler, die eine hohe kognitive Leistungsfähigkeit haben.

Zum anderen pflegt die Schulgemeinde einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander, der ein von Vertrauen geprägtes Lernklima ermöglicht. Die dazugehörigen Entwicklungsschritte finden sich ausdifferenziert in Kapitel 4.

## 2.3 Ganztägig leben und lernen an der BERTHA



Die ganztägig arbeitende Schule wurde 2004 im Rahmen der sog. „Pädagogischen Mittagsbetreuung“ (heute: Profil 1) eingerichtet. Ein schuleigenes Konzept mit den Bereichen „Welt der Sprachen“, „Kunst und Kultur“, „Erforschen der Natur“, „Sport und Spiel“ hält jährlich attraktive Angebote für die Schülerinnen und Schüler bereit. Diese Einteilung greift das Schulprofil der Bertha (Europaschule, KulturSchule, Begabtenförderung, Ganztagsangebot) auf. Die Projektkoordination wird durch ein Projektbüro, bestehend aus zwei Koordinatoren geleistet. Das Projektbüro arbeitet mit Projektmanagementstrukturen (Maßnahmenplanungen, Prozessbeschreibungen) und evaluiert regelmäßig den Entwicklungsstand durch interne und externe Evaluationsmethoden. Seit 2009 entwickelt sich die Bertha-von-Suttner-Schule nach erfolgter Abstimmung in allen schulischen Gremien zu einer Ganztagschule des Profils 2. Durch erfolgreiche Zusammenarbeit aller Gremien der Schulgemeinde in Arbeitsgruppen und an päd. Tagen wurde das pädagogische Ganztagskonzept (PGT) entwickelt und verabschiedet. Die Bertha erfüllt seit 2013 alle Kriterien des Profils 2 in hohem Maße. Durch die Zusammenarbeit der Profile „Ganztagschule“, „Kulturschule“, „Europaschule“ sowie „Begabtenförderung“ im Rahmen der Schulentwicklungsgruppe wird eine enge Verzahnung zwischen diesen konzipiert und umgesetzt.

### **Bausteine:**

- AG-GTS / GTA
- Maßnahmenplanung

### **Anhang: -**

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztags-, Europa-, Kulturschule und Begabtenförderung
- Weiterentwicklung einer neuen Lernkultur
- Evaluation und Weiterentwicklung des GTA-Konzeptes
  - Der Fokus liegt in diesem Schuljahr auf einer Evaluation der Schülerinnen und Schüler

- Erweiterung der Angebote im Ganztagsbereich
- Ausbau der Kooperationen mit außerschulischen Partnern
- Optimierung der Rhythmisierung im Ganztagsbereich
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztags-, Europa-, Kulturschule und Begabtenförderung
- Weiterentwicklung einer neuen Lernkultur
- Evaluation und Weiterentwicklung des GTA-Konzeptes
  - Der Fokus liegt in diesem Schuljahr auf einer Evaluation der Eltern
- Erweiterung der Angebote im Ganztagsbereich
- Ausbau der Kooperationen
- Optimierung der Rhythmisierung im Ganztagsbereich

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztags-, Europa-, Kulturschule und Begabtenförderung
- Weiterentwicklung einer neuen Lernkultur
- Evaluation und Weiterentwicklung des GTA-Konzeptes
- Erweiterung der Angebote im Ganztagsbereich
- Ausbau der Kooperationen
- Optimierung der Rhythmisierung im Ganztagsbereich

#### **2.3.1 Betreuungsangebot**

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet seit dem Schuljahr 2013/14 als einen Bestandteil des Ganztagsangebotes eine Betreuung an. Die Betreuung ist ein kostenpflichtiges und verbindliches Ganztagsangebot für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7.

Die Anmeldung erfolgt jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres und die Teilnahme ist für ein Schuljahr verpflichtend.

Die Betreuung ist ab 8:00 Uhr geöffnet. Die Schülerinnen und Schüler können die Räumlichkeiten der Betreuung je nach Stundenplan nutzen. Um 13:15 Uhr startet der Nachmittag mit einem gemeinsamen, warmen Mittagessen in der Mensa. Die Kinder essen gemeinsam mit Frau Lotz in einem separaten Bereich der Mensa. Um 14:00 Uhr begeben sich die Schülerinnen und Schüler mit den Betreuerinnen und Betreuern in die Klassenräume der „Kleinen Bertha“. In Kleingruppen von ca. 6 Schülerinnen und Schülern wird den Kindern, die ihre Hausaufgaben erledigen möchten, ein ruhiger und geordneter Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Betreuerinnen und Betreuer stehen als Ansprechpartner zur Seite und geben Hilfestellung zum selbstständigen Arbeiten. Wir bieten jedoch keine Nachhilfe. Daneben geben wir den Kindern Zeit und Raum sich nach ihren individuellen Wünschen und Interessen mit unterschiedlichsten Medien und Materialien auseinander zu setzen. Benötigtes Arbeitsmaterial, jugendgerechte Literatur und weitere altersgerechte Medien stehen ihnen hierfür in ausreichendem Maß zur Verfügung.

In einer vertrauensvollen, partnerschaftlichen Atmosphäre ist es uns wichtig, den Kindern Freiräume zu lassen, die sie selbst gestalten, verändern und gemeinsam erfahren können. Hierzu zählt auch, dass wir jedem Kind zugestehen, sich in einen ruhigen Raum zurück zu ziehen oder das Spiel mit Freunden zu suchen und hierdurch die eigenen sozialen und persönlichen Fähigkeiten zu erweitern. Die Kinder entscheiden, wo, wie und mit wem sie auf dem Gelände der „Kleinen Bertha“ spielen möchten. Die wachsende Selbstständigkeit, die Verantwortlichkeit für sich und andere und das Selbstbewusstsein werden hierbei weiterentwickelt und gestärkt.

Die Betreuung und ihre Abläufe sind für die Kinder klar und übersichtlich strukturiert. Durch das tägliche Wiederkehren bekannter Strukturen können sich Kinder gut orientieren. Dies gibt ihnen Halt und Sicherheit.

Es gelten die gleichen Verhaltensregeln wie im Regelunterricht. Fehlverhalten wird mit den im Schulalltag geltenden Maßnahmen geahndet (Pädagogische- und Ordnungsmaßnahmen). Kinder, die sich wiederholt nicht an die Regeln halten, können von der Betreuung ausgeschlossen werden.

Eine Teilnahme an den Kursen des Ganztagsangebots (AGs) ist neben der Betreuung möglich. Die Schülerinnen und Schüler können sich hierfür auf dem regulären Weg anmelden. Der Unkostenbeitrag für die Kurse des Ganztagsangebots ist in den Gebühren für die Betreuung

enthalten. Die Betreuung findet auch an Wandertagen, pädagogischen Tagen, bei den Bundesjugendspielen und an Tagen mit anderen schulischen Veranstaltungen statt, sowie während der Projektwoche.

Das gemeinsame, warme Mittagessen ist in den Gebühren der Betreuung nicht enthalten. Die Teilnahme am Mittagessen ist verpflichtend.

#### **Bausteine:**

- Projektbüro Hausaufgabenhilfe/Betreuung
- „Chill – Raum“
- Separate Essensausgabe in der Mensa
- Regelmäßige Betreuermeetings

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Qualifizierungsmaßnahmen für die Leitung der Betreuung
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Weiterarbeit

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Weiterarbeit

## **2.4 Europaschule**

Seit dem Schuljahr 2012/2013 gehört die Bertha-von-Suttner-Schule zu den 34 hessischen Europaschulen. Durch die Teilnahme an dem Schulentwicklungsprogramm „Hessische Europaschulen“ besteht für die Schule die Möglichkeit, projektorientierte Austauschprogramme zu intensivieren, internationale Betriebspraktika, bilinguale Angebote und Mehrsprachigkeit auszubauen. Individualisiertes Lernen sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden im Rahmen des Schulentwicklungsprogramms intensiviert.



Seit dem Schuljahr 2012/2013 wurden 193 Projekte durchgeführt und evaluiert.

Dadurch, dass die Projekte in vielen verschiedenen Bereichen angesiedelt sind, ist die Integration und Systematisierung auf der Grundlage des Schulprofils mit seinen Bereichen Europaschule, Kulturschule und Ganztagschule (z.B. Wahlpflichtunterricht, GTS-Angebote und Überprüfung der Managementstrukturen) erforderlich. Dieser Aufgabe widmet sich die Schulentwicklungsgruppe, die Bereiche identifiziert, in denen Synergien geschaffen werden können.

Im Schuljahr 2019/2020 werden 17 Projekte angeboten (s. Anhang), die zum Teil Folgeanträge aus dem letzten Schuljahr sind und auch in den kommenden Schuljahren im Schulprogramm implementiert werden sollen, um durch Optimierung mithilfe von Evaluationen Nachhaltigkeit zu gewährleisten und die Basis für eine lernende Schule zu schaffen.

Das Hessische Kultusministerium unterstützt die zusätzlichen Leistungen des Kollegiums durch themenbezogene Fortbildungsveranstaltungen und die Bereitstellung des Netzwerks der „Hessischen Europaschulen“. Darüber hinaus wird die Bertha-von-Sutter-Schule als Europaschule finanziell bezuschusst, sodass vor allem die Teilnahme an Auslandsaufenthalten wie Schüleraustauschen, Begegnungsfahrten oder den internationalen Betriebspraktika gefördert werden kann.

**Bausteine:**

- Maßnahmenplanung
- Prozessbeschreibungen

Da die Arbeitsschwerpunkte des Schulentwicklungsprogramms auf vier bestimmten Bereichen beruhen, werden die Projekte von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Q-Phase diesen entsprechend zugeordnet:

### **(1) Europäische Dimension und Interkulturelles Lernen**

In diesem zentralen Bereich des Schulentwicklungsprogramms werden insbesondere internationale Projekte gefördert, die häufig in Begegnungs- sowie als In- und Auslandsfahrten organisiert sind.

### **(2) Individualisiertes Lernen und Unterrichtsentwicklung**

Projektarbeit erfordert selbstorganisiertes Arbeiten, Recherchefertigkeiten, Präsentationstechniken sowie andere überfachliche Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler. Daher wird in diesem Bereich Raum gegeben, Innovation in der Unterrichtsentwicklung zu erproben und insbesondere Konzepte des individualisierten Lernens zu gestalten.

### **(3) Schulmanagement und Qualitätssicherung**

Diese neuen Ansätze in den genannten Bereichen, vor allem die Förderung individualisierten Lernens, ziehen auch Veränderungen in der Schulstruktur nach sich. Dieser Bereich umfasst Projekte, die den Rahmen der Projekte und der innovativen Lernarrangements planen und ausgestalten.

### **(4) Know-How-Transfer**

Ausgewählte evaluierte Projekte werden auf der Internetseite der hessischen Europaschulen veröffentlicht. Somit trägt das Programm durch Impulse für Projektideen, aber auch den Austausch, beispielsweise durch Hospitationen an anderen Schulen, das Hospitationsangebot für Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen oder auch dem Vorstellen des Europaschulprogramms an Studienseminaren zur Schulentwicklung bei.

#### **Anhang:**

- Übersicht über die bestehenden Europaschulprojekte.

## Entwicklungsschritte 2019 -2022

- Optimierung und Ausbau der Verzahnung der Bereiche GTA, Kultur- und Europaschule
- Optimierung des Managements der Koordination des „Schulentwicklungsprogramms“ (Bsp. Schaffen einer höheren Transparenz bezüglich der Angebote von Europaschulprojekten, Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern, Europaschulprojekte anzubieten und durchzuführen)
- Optimierung von Lernstandserhebung und Lernfortschrittsmonitoring
- Erweiterung des „Segel“- Konzeptes für die kommenden Jahrgangsstufen
- Erweiterung und Optimierung des InseL-Konzeptes für die kommenden E-Phasen
- Evaluation des Ausbaus bilingualer naturwissenschaftlicher Angebote
- Optimierung des Managements der „Wettbewerbskultur“
- Pflege und Optimierung des Homepage-Bereiches „Europaschule“
- Berücksichtigung des Jahresthemas der „Hessischen Europaschulen“ im Rahmen der Projektwochen, von Projekttagen und im regulären Unterricht
- Fortsetzung der Initiativen zum Ausbau der bestehenden Austauschprogramme
- Erstellung einer Kollage zur Repräsentation der ES in der Bertha

### 2.5 KulturSchule



Die Bertha-von-Suttner-Schule ist im August 2012 in das Schulentwicklungsprogramm „KulturSchule“ des Hessischen Kultusministeriums aufgenommen worden. Im Schuljahr 2018/19 erfolgt die Nachzertifizierung.

Grundlage für unser Selbstverständnis und unsere Entwicklungsziele ist dabei das Leitbild unserer Schule. Hierbei vernetzen sich insbesondere die Entwicklungsvorhaben der KulturSchule mit den Schulprofilen (Ganztagsschule, der Europaschule, der Begabtenförderung) sowie den schuleigenen Entwicklungsvorhaben (SegeLn und InSeLn). Als

KulturSchule verstehen wir uns als eine Schule, die dem künstlerischen Gestalten und sinnlich-ästhetischem Lernen einen erhöhten Stellenwert einräumt. Die bereits vorhandenen kulturellen Schwerpunkte sollen dementsprechend weiter gefördert und ausgebaut sowie das Kollegium im Rahmen des Schulentwicklungsprogramms fortgebildet werden. Dabei bieten die drei Mottos des Programms „Raum und Zeit für Kunst“, „Eine Kunst für jeden“ und „Ästhetische Zugangsweisen in allen Fächern“ den Rahmen für die geplanten Entwicklungsschritte.

### **Bausteine:**

Darstellendes Spiel, Kulturelle Praxis, KulturAbend, Kooperationen mit Europaschule, Begabtenförderung, GTA, SegeLn, InSeln und außerschulischen Institutionen, Fortbildungen, Maßnahmenplanung, Prozessbeschreibungen

### **Übersicht über die bestehenden künstlerischen Projekte:**

Kulturelle Vielfalt und künstlerische Praxis sind seit Jahren feste Bestandteile unseres Schullebens. Mithilfe struktureller Veränderungen können wir das KulturSchulprofil hinsichtlich des Mottos „Eine Kunst für jeden“ weiter ausbauen. Besonders im Fokus hierbei sind für uns die Klassenstufen 5 und 6, bei denen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, die künstlerischen Bereiche Kunst, Musik, Darstellendes Spiel, Kreatives Schreiben und Tanz für sich zu entdecken und sich im Rahmen eines Wahlangebotes („Kulturelle Praxis“) in Klassenstufe 6 zu spezialisieren. Das WP-Angebot in der Mittelstufe sowie der zunehmende Ausbau des Faches Darstellendes Spiel in der Oberstufe führen zu einem individuellen künstlerischen Curriculum.

### **Entwicklungsschritte 2019/20**

- Weiterführung und Evaluation des Angebotes Darstellendes Spiel in Jahrgang 5
- Weiterführung und Evaluation des Angebots „Kulturelle Praxis“ in Jahrgang 6
- Kontinuierliche WP-Angebote mit künstlerisch-ästhetischem Schwerpunkt in allen Jahrgängen
- Ausbau des Material- und Requisitenbestandes und der Licht- und Tontechnik zur Professionalisierung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen, besonders im Bereich Darstellendes Spiel

- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztagschule, Europa- und KulturSchule sowie Begabtenförderung
- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von KulturSchule mit den schuleigenen Entwicklungsvorhaben SegeLn und InSeLn.
- Evaluation und Vertiefung der Kooperation mit dem Staatstheater Darmstadt sowie der Kunsthalle Darmstadt
- Ausbau der Kooperationen mit anderen außerschulischen Institutionen
- Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen an Fortbildungsveranstaltungen des HKM Büro für kulturelle Bildung (Tag-X, Fachforen etc.)
- Evaluation und Umsetzung eines künstlerisch-ästhetischen Curriculums
- Anbindung der kulturellen Ereignisse an den Veranstaltungskalender der Schule
- Evaluation und Optimierung des KulturAbends/ der Nachzertifizierungsfeier/ der Jubiläumsfeier

### **Entwicklungsschritte 2020/21/22**

- Ausbau und Umsetzung eines künstlerisch-ästhetischen Curriculums
- Weiterführung und Evaluation des Angebots Darstellendes Spiel in Jahrgang 5
- Weiterführung und Evaluation des Angebots „Kulturelle Praxis“ in Jahrgangsstufe 6
- Ausbau des künstlerischen Material- und Requisitenbestandes und der Licht- und Tontechnik zur Professionalisierung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen, besonders im Bereich Darstellendes Spiel
- Kontinuierliche WP-Angebote mit künstlerisch-ästhetischem Schwerpunkt in allen Jahrgängen, insbesondere eine stufenübergreifende AG Darstellendes Spiel
- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztagschule, Europa- und KulturSchule sowie Begabtenförderung
- Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen an Fortbildungsveranstaltungen des HKM Büro für kulturelle Bildung (Tag-X, Fachforen etc.)
- Evaluation und Umsetzung eines künstlerisch-ästhetischen Curriculums
- Evaluation und Optimierung des Kulturkalenders sowie Anbindung an den Veranstaltungskalender
- Vorbereitung des Ausbaus des Faches Darstellendes Spiel in der gymnasialen Oberstufe

## **2.6 Schulordnung, Erziehungs- und Bildungsvereinbarung**

Die Schulgemeinde pflegt einen Umgang miteinander, der durch gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Anerkennung gekennzeichnet ist. Das Motto für die Schulordnung lautet „friedlich, freundlich, leise“.

Die derzeit gültige Schulordnung wurde von der Arbeitsgruppe „Zusammenleben an der Bertha“ aus überarbeitet. Die Arbeitsgruppe besteht aus Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Eltern und der Schulsozialarbeit. Die Leitidee ist, Schule mitverantwortlich zu gestalten, die Übernahme von Verantwortung zu fördern und Verbindlichkeiten herzustellen.

Neben der bestehenden Schulordnung gibt es eine Übersicht für Ordnungsmaßnahmen und pädagogische Maßnahmen, um eine einheitliche Verfahrensweise zu gewährleisten.

### **Bausteine:**

- Schulordnung
- Handlungsempfehlung für Lehrkräfte zum Umgang mit Ordnungsmaßnahmen und pädagogischen Maßnahmen
- Ordnungsdienst für die Jahrgangsstufen 5- 10
- Maßnahmenplanung
- Prozessbeschreibung

### **Anhang:**

- Schulordnung

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Fortlaufende, Überprüfung, Überarbeitung und Anpassung der Handlungsempfehlung für Lehrkräfte zum Umgang mit Ordnungsmaßnahmen und pädagogischen Maßnahmen
- Weiterarbeit an einer Toilettenordnung im Zusammenhang mit der Renovierung der Toiletten im 1. OG des Hauptgebäudes
- Maßnahmen zur besseren Visualisierung von Jahrgangsregeln, Handyordnung etc. in den Schulgebäuden

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

## **2.7 Selbständige Schule**

Die Gesamtkonferenz hat sich 2014 in einem breit angelegten Entwicklungsvorhaben im Qualitätsbereich „Lehren und Lernen“ des HRS zum Ziel gesetzt, die schulartenspezifische Lehr- und Lernkultur einer IGS mit GOS orientiert am Leitgedanken des „Differenzierens und Individualisierens“ systematisch auszubauen und transparent zu gestalten. Ausgehend von heterogenen Lernvoraussetzungen ist die Lehr- und Lernkultur an der bertha geprägt von individualisierten Lernzugängen. Sie fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Lernberatung und Lernfortschrittsbegleitung sowie den engen Dialog aller am Lehr-Lernprozess Beteiligten. Im Rahmen des Entwicklungsvorhabens sollen orientiert an den Bedürfnissen und überfachlichen Zielsetzungen der jeweiligen Stufen bereits etablierte Methoden eines individualisierten Lernzugangs offengelegt sowie insbesondere Methoden eines selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernens entwickelt, evaluiert und etabliert werden. Beginnend mit dem Jahrgang 5 in 2014/2015 soll schließlich sukzessive eine Systematisierung aller relevanter Bestandteile erfolgen, so dass bis zum Eintritt dieses Jahrgangs in die Einführungsphase E1 der GOS im Jahr 2020/2021 ein aufeinander aufbauendes System differenzierter und individualisierter Lernzugänge in allen Stufen im Schulcurriculum festgeschrieben sein wird.

Auf Grundlage des Entwicklungsvorhabens hat die Schule auf Beschluss der Schulkonferenz die Umwandlung in eine Allgemeine Selbstständige Schule (SES) beantragt und wurde mit Wirkung vom 1. September 2014 zur Selbstständigen Schule ernannt. Die erweiterten Handlungs- und Gestaltungsspielräume werden genutzt, um Maßnahmen zur Umsetzung des Entwicklungsvorhabens abzusichern und Lehrkräfte, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei diesem Prozess zu unterstützen. Zur Qualitätssicherung der finanziellen Planungsprozesse und Haushaltsabläufe wird das schulische Controllingsystem schrittweise ausgebaut.

**Bausteine:**

- Maßnahmenplanung
- Prozessbeschreibungen

**Entwicklungsschritte 2019/20**

- Teamentwicklung im Haushaltsbüro
- schrittweise Umstellung der fortschreibenden Haushaltsplanung auf mittelfristige Finanzplanung
- Aufbau eines Systems zur Kostenrechnung

**Entwicklungsschritte 2020/21**

- Entwurf eines Konzepts zur Erweiterung des schulischen Controllingsystems
- Entwicklung und Erprobung eines Verfahrens der bedarfsgerechten und zielgerichteten Mittelallokation

**Entwicklungsschritte 2021/22**

- Implementation und Integration weiterer Bausteine (siehe Konzeptionierung 2020/2021) in das schulische Controllingsystem



### 3. Fördern und Fordern

Die Bertha-von-Suttner-Schule geht mit ihrem Schulprofil auf die unterschiedlichsten kognitiven, sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein.



#### 3.1 Hochbegabten- und Begabungsförderung

Seit 2007 trägt die Bertha-von-Suttner-Schule das Gütesiegel zur besonderen Förderung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern. Die Begabungsförderung erfasst systematisch die betreffenden Schülerinnen und Schüler und bietet im Dialog mit allen Beteiligten Angebote an.

##### **Bausteine:**

- AG Begabungsförderung
- Datenbank (Abfrage der Klassen- und Fachlehrerinnen und –lehrer)
- Individualisiertes Lernen, Pull Out
- Ringvorlesung, „Drehtürmodell“
- Forscheraufträge für besonders begabte SuS im Segel-Unterricht
- Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt, Schülerstudium
- Forscherprojekt mit Präsentation der Projekte im Rahmen der Veranstaltung „Junge Forscher und Forscherinnen präsentieren“
- Maßnahmenplanung

##### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Ausbau und Optimierung bisheriger Maßnahmen (siehe Bausteine)
- Versuch Anbindung Begabtenförderung an Segel
- Weiterarbeit an der Etablierung fester AG-Strukturen Begabtenförderung
- Erprobung eines „Pull-Out“ Projekts in Kooperation mit zwei weiteren Schulen
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

## Entwicklungsschritte 2020/21

- Weiterbildung von KollegInnen
- Etablierung des Projekts „Schüler helfen Schülern“
- Ansätze Begabtenförderung als selbstverständliches Element eines binnendifferenzierten Unterrichts zu etablieren

## Entwicklungsschritte 2021/22

Begabtenförderung als selbstverständliches Element eines binnendifferenzierten Unterrichts etabliert



## 3.2 Unterstützungsangebote zur Förderung

### 3.2.1 IFI

Individuelle Förderung und Intervention (IFI) wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in Deutsch, Mathematik, Englisch, Konzentrations- und Strukturtraining angeboten. Schülerinnen und Schüler werden in einem Meldeverfahren über Klassenleitung und Hausleitung der IFI gemeldet. Über die Realisierung der Förderung wird die Klassenleitung von der IFI informiert.

Ein Förderzeitraum beläuft sich auf sechs bis acht Wochen, nach Bedarf auch kürzer oder länger. Eine Förderstunde umfasst 45 Minuten in der Woche (Einzelförderung, ggf. auch Kleingruppenförderung). Zu Beginn und zum Abschluss der Förderung findet ein Lernentwicklungsgespräch zwischen der Hausleitung und der geförderten Schülerin bzw. dem geförderten Schüler statt.

### Bausteine:

- Kooperation zwischen IFI, den Klassenlehrkräften, Fachlehrkräften und Erziehungsberechtigten
- Einzelförderung und Förderung in Kleingruppen
- Individuelle Fördermaterialien
- Maßnahmenplanung
- Prozessbeschreibung

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Optimierung und Weiterentwicklung bisheriger Maßnahmen
- Anschaffung und Erstellung von weiteren differenzierenden Fördermaterialien
- Sicherstellung einer zeitnahen Förderung durch Gewährleistung von ausreichendem Förderpersonal

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Optimierung und Weiterentwicklung bisheriger Maßnahmen
- Sicherstellung einer zeitnahen Förderung durch Gewährleistung von ausreichendem Förderpersonal

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Optimierung und Weiterentwicklung bisheriger Maßnahmen
- Sicherstellung einer zeitnahen Förderung durch Gewährleistung von ausreichendem Förderpersonal

### **3.2.2 LRS**

Im Zuge des pädagogischen Leitbildes der Bertha-von-Suttner Schule soll auch die Förderung von lese- und rechtschreibschwachen Kindern intensiviert und selbstregulierter gestaltet werden.

Auf Basis von halbjährlichen individuellen Förderplänen erhalten die SuS eine Übersicht über die beschlossenen Maßnahmen, die Nachteile in diesem Bereich ausgleichen sollen. Für die SuS der Jahrgänge 5-10 stellt die LRS-Koordinatorin Fördermaterialien zur Verfügung, mit denen von den KL bzw. FL individuelle Fördermappen zusammengestellt werden können, die eigenständig bearbeitet werden sollen. Die Fachlehrkraft steht beratend zur Seite und kontrolliert die Ergebnisse. Auf Basis der erzielten Ergebnisse können neue spezielle Fördermaterialien zusammengestellt werden. Für die Lehrkräfte gibt es auf Basis der gültigen Verordnungen (und der Handreichung von 2017) eine standardisierte Vorgehensweise: ein Formular benennt für die Jg. 5-10 den Bedarf an Nachteilsmaßnahmen, im Jg. 5 und 6 wird (nach Maßgabe von Förderstunden) ein Förderkurs angeboten.

Ebenso gibt es zusätzliche Förderkurse für Lernende, die Unterstützung in ihrer Rechtschreib- und Lesekompetenz erhalten:

(1) im Bereich Rechtschreibkompetenz:

Lehrkräfte unterrichten SuS der Jg. 5 und 6 in Gruppen während ausgewählter Stunden im Bereich des Vormittags. (Die Dauer und Zahl der Förderkurse hängt von den zur Verfügung stehenden Förderstunden ab.)

(2a) im Bereich Lesekompetenz:

Ausgewählte SuS der GOS unterstützen SuS der Jg. 5 und 6 in Kleingruppen beim Verbessern der Lesekompetenz; ein Fokus liegt auf der Verbesserung des Leseverständnisses. Die LRS-Koordinatorin bereitet die Fördernden auf ihre Aufgabe vor, unterstützt sie fortlaufend und versorgt sie mit geeigneten Materialien.

(2b) im Bereich Lesekompetenz (neu seit April 2019):

In Kooperation mit „Mentor – Die Leselernhelfer Hessen e.V.“ trifft sich jeweils ein ehrenamtlicher Lesementor mit jeweils einem (von der Deutsch-FL bzw. von der KL) ausgewählten Kind für eine Stunde im ZIL, um gemeinsam zu lesen, zu sprechen oder zu spielen. Der Verein Mentor und die LRS-Koordinatorin unterstützen die Ehrenamtler und stellen geeignetes Material zur Verfügung.

#### **Bausteine:**

- Zu Beginn des Jg. 5: Salzburger Lese- und Rechtschreibtest II (SLRT 2) als standardisierte Vorgehensweise mit entsprechenden Formularen; in anderen Jahrgängen Diagnostests bei Bedarf und Fördermaterial
- Fortbildungen und Weiterbildung
- Organisation durch LRS-Koordinatorin
- Maßnahmenplanung

#### **Anhang:**

- Organigramm LRS (befindet sich im Rahmen der koordinierenden Arbeit der TF Förderpläne/Individuelle Förderung seit 2017/18 im Umbau)

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Optimierung und Weiterentwicklung bisheriger Maßnahmen
- Anschaffung und Erstellung von weiteren differenzierenden Fördermaterialien
- Sicherstellung einer zeitnahen Förderung durch ausreichendes Förderpersonal
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Optimierung und Weiterentwicklung bisheriger Maßnahmen
- Sicherstellung einer zeitnahen Förderung durch ausreichendes Förderpersonal

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Optimierung und Weiterentwicklung bisheriger Maßnahmen
- Sicherstellung einer zeitnahen Förderung durch ausreichendes Förderpersonal

## **3.3 Inklusiver Unterricht**

Gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention von 2006/08 werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen an der Bertha-von-Suttner-Schule inklusiv unterrichtet. Ausgehend vom Prinzip der Gleichberechtigung soll ein einbeziehendes (inklusives) Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen ermöglicht werden.

Dabei ist sicherzustellen, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht aufgrund dieser vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden. Vielmehr soll ihnen gleichberechtigt mit anderen — nicht behinderten — Kindern der Zugang zu einem einbeziehenden (inklusivem), hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht ermöglicht werden. Durch das gemeinsame Lernen von Kindern mit unterschiedlichen Voraussetzungen sollen alle Schülerinnen und Schüler zu einem respektvollen Umgang miteinander angeleitet werden, sie sollen Toleranz und Offenheit gegenüber den Stärken und Schwächen von Mitschülerinnen und Mitschülern lernen und praktizieren.

An der Bertha-von-Suttner-Schule arbeiten Förderschullehrerinnen des Beratungs- und Förderzentrums Goetheschule Groß-Gerau mit den Regelschulkolleginnen und -kollegen eng zusammen. Seit dem Schuljahr 2015/2016 gehört zum Kreis der Förderschulkolleginnen auch eine Lehrkraft der Helen-Keller-Schule, welche zur Förderung im Bereich Geistige Entwicklung an die Bertha-von-Suttner-Schule abgeordnet ist.

Sie beraten die Kolleginnen und Kollegen in sonderpädagogischen Fragestellungen, nehmen an Elterngesprächen teil bzw. initiieren diese, stellen Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen her (z.B. Therapeuten, ASD, Tagesgruppen, etc.), arbeiten in Einzel- und Gruppenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und begleiten diese in ausgewählten Stunden im Unterricht und bei Bedarf bei Unterrichtsgängen.

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung oder mit einem Unterstützungsbedarf aufgrund von Lernrückständen, emotional-sozialem Unterstützungsbedarf und Sprachauffälligkeiten erfolgt vornehmlich im Klassenverband unterstützt durch Doppelsetzungen, durch individuelle Differenzierungsangebote sowie durch Einzel- oder Kleingruppenförderung im Förderraum der Bertha-von-Suttner-Schule. Schülerinnen und Schüler mit den Förderbedarfen Sprache und emotionale soziale Entwicklung werden lernzielgleich unterrichtet.

Die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf Lernen absolvieren den Bildungsgang Lernen, in dessen Rahmen sie in der Regel nach der neunten Klasse den Berufsorientierten Abschluss erwerben können. Dazu gehört, dass sie bereits in Jahrgang fünf und sechs in Arbeitslehre unterrichtet werden. Dies erfolgt durch Projektstage zu Themen wie Kochen, Renovieren, Gartenbau, Computer uvm. Ein weiteres Merkmal des Berufsorientierten Abschlusses ist das Lernfeld Berufsorientierung, in welchem die Schülerinnen und Schüler ab dem siebten Jahrgang unterrichtet werden. Die Rahmenbedingungen für den Berufsorientierten Abschluss regelt das 2017 schulintern beschlossene Curriculum zur Berufsorientierung im Förderschwerpunkt Lernen, welches sich aktuell in der Erprobungsphase befindet.

### **Aufgabenbereiche der Förderschullehrerinnen an der Bertha-von-Suttner-Schule:**

- Beratung von Kolleginnen und Kollegen
- Beratung bei Elterngesprächen
- Diagnostik
- Einzel- und Gruppenförderung
- Doppelsetzungen
- intensive Zusammenarbeit mit der Koordination des Förderbereiches Inklusion

### **Weitere Bausteine:**

- Maßnahmenplanung
- Prozessbeschreibung

Bei Fragen zu den sonderpädagogischen Fachrichtungen KB (körperliche Beeinträchtigungen), Sehen und Hören werden die BFZs Peter-Josef-Briefs-Schule in Hochheim, Sommerhoffparkschule in Frankfurt sowie Hermann-Herzog-Schule in Frankfurt hinzugezogen.

Durch die neuen Änderungen im Rahmen des Schulgesetzes entscheiden sich mehr und mehr Eltern für die wohnortnahe inklusive Beschulung. Die steigende Anzahl von Schülerinnen und Schülern stellt die Schulgemeinschaft in den nächsten Jahren vor eine große Herausforderung hinsichtlich der Entwicklung von Konzepten und der Organisation.

Koordiniert wird der Bereich Inklusion seit Beginn des Jahres 2017 von Frau Schaper. Neben der konzeptionellen und organisatorischen Ausgestaltung der verschiedenen Förderschwerpunkte gehören auch die Professionalisierung der Schulgemeinde und die Entwicklung einer inklusiven Lehr- und Lernkultur zu ihren Aufgaben.

Die konzeptionelle und organisatorische Ausgestaltung der Förderschwerpunkte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Förderschullehrerinnen und erfordert die Förderung der internen Kommunikation über Inklusion. Die konzeptionelle Entwicklung ist im Bereich Lernen bereits am weitesten fortgeschritten. Dies soll ebenfalls in den anderen Förderschwerpunkten erreicht werden.

Zur Professionalisierung der Schulgemeinde gehört die Beratung der Schulleitung in Ressourcenfragen und Inklusionsanliegen sowie die Unterstützung in Förderausschüssen. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden in diesem Zusammenhang der Aufbau von Multiplikatorenteams (zu Bereichen wie Teilhabeassistenz, BO-Curriculum etc.) und die Verzahnung innerschulischer Unterstützungssysteme (z.B. IFI, Schulsozialarbeit etc.). Eine weitere Aufgabe ist die Weiterentwicklung einer inklusiven Lehr- und Lernkultur. Dies umfasst beispielsweise die Koordination und Mitarbeit in der Förderplanarbeit und den Aufbau eines inklusiven Materialpools.

## **Entwicklungsschritte in den verschiedenen Förderschwerpunkten**

### **3.3.1. Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt Lernen**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Umsetzung einer langfristigen Fort- und Weiterbildungsplanung im Bereich Förderschwerpunkt Lernen
- Weiterführung der AL-Projektstage und Ausweitung auf 4 Tage pro Halbjahr
- Weiterentwicklung des Curriculums zur Berufsorientierungsstufe im Förderschwerpunkt Lernen
- Ausweitung der Elternarbeit in Form von Elternabenden
- Zuordnung der Förderschullehrer zu Jahrgangsstufen
- Stärkung der Zusammenarbeit mit den Regelschulkollegen
- Erstellung eines Informationsordner für Klassenlehrkräfte im Förderschwerpunkt Lernen
- Engere Zusammenarbeit mit der Berufswegplanung (Kreis Groß-Gerau)
- Fortführung regelmäßiger Treffen der Arbeitsgruppe Inklusion zum Aufbau eines (handlungsorientierten) Materialpools für alle Schüler
- Stärkere Kooperation mit dem Fachbereich SegeLn

#### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Umsetzung einer langfristigen Fort- und Weiterbildungsplanung im Bereich Förderschwerpunkt Lernen

- Evaluation und Fortführung der AL-Projektstage
- Evaluation und Fortführung des Curriculums zur Berufsorientierungsstufe im Förderschwerpunkt Lernen
- Festigung der Elternarbeit (v.a. Elternabende, Informationsmaterial)

Fortführung des Ausbaus eines (handlungsorientierten) Materialpools für alle Schüler in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Inklusion

### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Evaluation des (handlungsorientierten) Materialpools für alle Schüler
- Verstetigung der AL-Projektstage
- Überprüfung des Curriculums zur Berufsorientierungsstufe im Förderschwerpunkt Lernen
- Etablierung der Elternarbeit als festen Bestandteil im inklusiven Konzept

### **3.3.2 Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung**

Seit dem Schuljahr 2017/18 werden Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung entweder im Rahmen eines festgestellten Förderbedarfs oder präventiv durch Vorbeugende Maßnahmen (VM) von Förderschullehrerinnen des Beratungs- und Förderzentrums Goetheschule gefördert und unterstützt.

### **Entwicklungsschritte 2019/20**

- Implementierung von Bausteinen eines Erziehungskonzeptes im Förderschwerpunkt esE in Form von Prozessbeschreibungen
- Beibehaltung regelmäßiger Beratungstermine für die Klassenlehrer des fünften Jahrgangs
- Stärkung der Zusammenarbeit von BFZ, Regelschule und Schulsozialarbeit im SiB (schulinternes Beratungsteam)
- Enge Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit
- Umsetzung einer langfristigen Fort- und Weiterbildungsplanung im Förderschwerpunkt esE

### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Weitere Ausarbeitung eines (Erziehungs-) Konzeptes im Förderschwerpunkt esE
- Fortführung des SiB und Ausweitung auf höhere Jahrgänge

### **3.3.3 Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt körperliche Beeinträchtigungen**

Es gibt eine Rampe zum Eingang in die „Kleine Bertha“ und die Klassenräume der SuS mit körperlichen Beeinträchtigungen liegen im Erdgeschoss. Ebenso gibt es eine entsprechende Toilette für die betreffenden Schülerinnen und Schüler.

Der Haupteingang zur „Großen Bertha“ ist ebenerdig. Die Toiletten für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen liegen im Erdgeschoss. Im Bereich der Naturwissenschaften gibt es einen Treppenlift (Allerdings keinen zu den Computerräumen oder den Musikräumen). Das Gebäude der Oberstufe („Abibertha“) ist ein Neubau, der behindertengerecht ist und über einen Aufzug verfügt.

In einigen Fällen werden die Schülerinnen und Schüler durch Schulassistenten begleitet und unterstützt.

Für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen im Sehen und/oder Hören wird entsprechend des Nachteilsausgleichs und bezugnehmend zur VOSB der Unterricht bzw. die Materialien, entsprechend den Bedürfnissen der Jugendlichen individuell, gestaltet.

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Evaluation der Arbeit von und Zusammenarbeit mit den Teilhabeassistenzen

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Weiterarbeit

### **3.3.4 Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt Sprache**

Für die sonderpädagogische Förderung im Bereich Sprache ist vorrangig das Beratungs- und Förderzentrum Goetheschule zuständig. Die Kolleginnen beraten die Klassenlehrkräfte und stellen bei Bedarf den Kontakt zur Astrid-Lindgren-Schule (Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprachheilförderung) her.

Da die 5. und 6. Klassen der Astrid-Lindgren-Schule ab dem Schuljahr 2019/20 geschlossen werden, ist damit zu rechnen, dass vermehrt Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache die Bertha-von-Suttner-Schule besuchen werden.

Die Schülerinnen und Schüler mit diesem Förderbedarf werden vorrangig und überwiegend im Klassenverband gefördert.

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Mitarbeit an den Formalien des Nachteilsausgleiches und Beratung bei Umsetzungsfragen
- Fortbildung „Sprachentwicklungsstörungen bei Jugendlichen und ihre Förderung im inklusiven Setting der SEK I“
- Entwicklung eines Förderkonzeptes im Förderschwerpunkt Sprache
- Beratung zu sprachsensiblen Unterricht

#### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Beratung bei Fragen zur Umsetzung des Nachteilsausgleichs
- Umsetzung des Förderkonzeptes im Förderschwerpunkt Sprache
- Evaluation des sprachsensiblen Unterrichts

#### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Evaluation des Förderkonzeptes im Förderschwerpunkt Sprache

#### **3.3.5 Entwicklungsschritte im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**

Für die sonderpädagogische Förderung im Bereich geistige Entwicklung (gE) ist derzeit eine Kollegin aus der Helen-Keller-Schule (Rüsselsheim) abgeordnet. Die Kollegin berät die Klassenlehrkräfte und die Fachlehrer bezüglich der Umsetzung der Richtlinien für den Förderbereich GE. Dies umfasst die Aufgabenstellungen für die Lernenden in den unterschiedlichen Fächern, die Erstellung der individuellen Förderpläne und die Anfertigung der schriftlichen Zeugnisse.

Der Unterricht für die Lernenden erfolgt im Klassenverband und orientiert sich, auf angepasstem Niveau, an den Unterrichtsthemen der Klasse.

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Entwicklung einer Möglichkeit für den Übergang in die Berufstätigkeit
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Spiralcurriculums sowie dessen Ausweitung auf weitere Fächer
- Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz
- Evaluation des 2018/19 entwickelten und implementierten „Förderleitfadens im Förderschwerpunkt gE“
- Entwicklung einer langfristigen Fort- und Weiterbildungsplanung im Förderschwerpunkt gE

#### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Umsetzung und Weiterentwicklung des Spiralcurriculums
- Weiterentwicklung des Förderleitfadens–
- Umsetzung der Fortbildungsplanung
- Durchführung eines Praktikums in der WFB (Werkstatt für Behinderte) in Jahrgang 10

### **3.4 Hausaufgabenhilfe**

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet für die Jahrgänge 5-8 eine Hausaufgabenhilfe gegen einen Kostenbeitrag an. Die Hausaufgabenhilfe wird von der Stadt Mörfelden-Walldorf gefördert. Da an unserer Schule eine individuelle Förderung von Schwächen und Stärken jedes einzelnen Kindes im Vordergrund steht und diese für die eigene Persönlichkeitsentwicklung unabdingbar ist, ist die Hausaufgabenhilfe ein wichtiger Baustein in unserem Schulalltag und aus diesem auch nicht mehr wegzudenken.

Die Hausaufgabenhilfe findet in Kleingruppen von ca. 6-8 Schüler/innen statt. Dabei wird diesen Kleingruppen eine feste Betreuungsperson zugeordnet, die so einen Überblick über die jeweiligen Kompetenzen der Kinder erwerben und darauf individuell eingehen kann.

Während der Hausaufgabenhilfe sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben selbstständig und regelmäßig in der von uns geschaffenen ruhigen Arbeitsatmosphäre erledigen. Die Hausaufgabenhilfe ist kein Nachhilfeunterricht.

Nach Ablauf der Hausaufgabenzeit müssen die Hausaufgaben nicht zwingend vollständig und fertig sein. Dies hängt vom jeweiligen Kind und der Tagessituation ab. Für Schülerinnen und Schüler, die mit den Hausaufgaben fertig sind oder keine Hausaufgaben haben, halten die Betreuer für die verbleibende Zeit Übungsmaterialien und Lernspiele bereit. Hierbei wird auch gemeinsam für Klassenarbeiten geübt.

Die Schülerinnen und Schüler sind zur regelmäßigen und pünktlichen Teilnahme an der Hausaufgabenhilfe verpflichtet. Es gelten die gleichen Verhaltensregeln wie am Vormittag. Es handelt sich um eine Schulveranstaltung. Die Kinder dürfen nicht früher nach Hause gehen.

#### **Bausteine:**

- Projektbüro Hausaufgabenhilfe/Betreuung
- „Chill – Raum“
- Regelmäßige Betreuermeetings

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für die Leitung der Hausaufgabenhilfe
- Optimierung der flexiblen Rhythmisierung
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

#### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Weiterarbeit

#### **Entwicklungsschritte 2021/22**

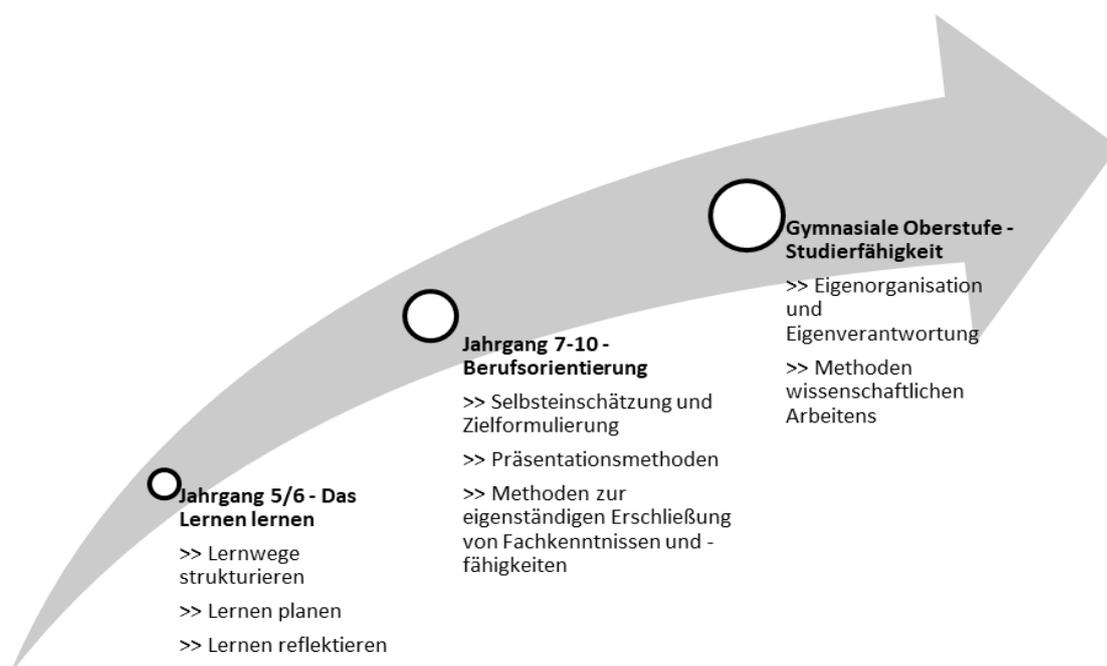
- Weiterarbeit

## 4. Neue Lehr- und Lernkultur

Die Schülerinnen und Schüler werden an der Bertha-von-Suttner-Schule nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen unterrichtet. Statt ausschließlicher Instruktion wird die Konstruktion von Wissen systematisch durch Methoden gefördert. Die Teamstruktur fördert den kollegialen Austausch, die Unterrichtsentwicklung und das kollegiale Miteinander, um letztlich nachhaltiges Lernen zu ermöglichen.

### 4.1 Lernwege differenzieren und individualisieren

Methoden des kooperativen Lernens und handlungsorientierten Unterrichts fördern Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und kognitiven Lernzuwachs. Sie sind daher selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichtsgeschehens ab Jahrgang 5. Die Bertha-von-Suttner-Schule hat sich als Selbstständige Schule auf Beschluss der schulischen Gremien darauf verpflichtet die Selbstständigkeit und das individuelle Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern (siehe Abschnitt 2.7). Auch die Zielsetzung des Schulentwicklungsprogramms „Hessische Europaschule“ verfolgt dieses Ziel. Ab Klasse 5 besteht ein Konzept, das zum selbstorganisierten Lernen bzw. selbstgesteuerten führt und in Etappen zu einer Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der überfachlichen Kompetenzen führt:



#### 4.2.1 Selbstgesteuertes Lernen



Aus den Erfahrungen mit dem selbstorganisierten Lernen entwickelte sich die Konzeptarbeit zum selbstgesteuerten Lernen.

Zu dessen Vorbereitung haben Mitglieder der Schulleitung und des Kollegiums Fortbildungsveranstaltungen in Wiesbaden, Berlin, Karlsruhe, Hamburg, Beatenberg und Ascheberg besucht. Eine Arbeitsgruppe - größtenteils bestehend aus Lehrkräften, die Fortbildungsveranstaltungen in Beatenberg und Ascheberg besucht haben - erarbeiteten im Schuljahr 2012/2013 ein Konzept zum selbstgesteuerten Lernen.

Die Auswertung eigener Erfahrungen von Lehrkräften und Eltern basierend auf den in den Fortbildungen gemachten Erfahrungen und Beobachtungen aus dem In- und Ausland, Gestaltung von Lernorten, Sichtung und Entwicklung von Materialien sind die Arbeitsfelder, denen sich die AG widmet.

Im Stundenplan der Fünft- und Sechstklässler wird das selbstgesteuerte Lernen (SegeL) sechsstündig integriert. Dort wird individuell an binnendifferenzierten Aufgabenstellungen aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik geübt. Unterschiedliche Lernzugänge werden den verschiedenen Lerntypen und Lernweisen der Kinder gerecht. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Pflichtaufgaben bzw. die Wahlpflichtaufgaben in ihrem persönlichen Lerntempo. Leistungstärkeren Schülerinnen und Schülern bieten die zusätzlichen komplexeren Aufgaben einen Anreiz und eine Herausforderung und stärken so die Motivation.

Dabei schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten ein und planen aus dieser Einschätzung heraus mit Hilfe ihres Wochenplaners ihre kommende Segel - Woche, das heißt, die Anzahl der zu bearbeitenden Aufgaben aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.

In den Jahrgängen 7 bis 10 werden epochal Einheiten aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik entsprechend den Grundsätzen des Segel-Konzepts vermittelt. Zusätzlich werden Einheiten zur Berufsorientierung fächerübergreifend (Deutsch, Arbeitslehre) durchgeführt.

**Bausteine:**

- Raumkonzept
- Regeln und Rituale
- Optimierung bzw. Erstellung des Materials & der Checklisten
- Erstellung eines Wochenplaners
- Interne und externe Fortbildungen
- AG SegeL
- Maßnahmenplanung

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Interne Evaluation zur Stundenverstärkung Mathe in Jahrgang 5
- Zweite Erprobungsphase in Jahrgang 9
- Erarbeitung verbindlicher Qualitätsmerkmale für SegeL-Einheiten
- Erstellen von Prozessbeschreibungen zur regelmäßigen Fortschreibung des Gesamtkonzeptes in den Jahrgängen 5 bis 10 im Sinne des PCDA-Zyklus
- Systematisierung von Feedbackinstrumenten für den SegeL-Unterricht und Aufbau einer digitalen Feedbackplattform
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Zweite Erprobungsphase in Jahrgang 10
- Erstellung und Erprobung der Prozessbeschreibungen zur regelmäßigen Fortschreibung in den Konzeptbausteinen der Jahrgänge 5 bis 10
- Erprobung der digitalen Feedbackplattform für den SegeL-Unterricht
- Konzeptionierung von SegeL-Einheiten in weiteren Unterrichtsfächern (z.B. in den Naturwissenschaften)

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Erprobung der Prozessbeschreibungen zur regelmäßigen Fortschreibung in den Konzeptbausteinen der Jahrgänge 5 bis 10
- Ausgewählte Evaluation des SegeL-Konzepts für die Mittelstufe 7-10

- Konzeptionierung von mediengestützten SegeL-Einheiten (z.B. über die Teams-Plattform)

#### **4.2.2 Individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen (InSeLn) in der gymnasialen Oberstufe**

Seit drei Jahren haben sich Kolleginnen und Kollegen der Oberstufe vorgenommen, Prinzipien die das selbstgesteuerte Lernen (SegeL) in den Klassen fünf bis 10 kennzeichnen, auf die Oberstufe zu übertragen. Wir möchten in der Oberstufe Unterricht bieten, der die SchülerInnen inhaltlich auf das Abitur vorbereitet, aber ihnen darüber hinaus auch ermöglicht, notwendige Kompetenzen zu entwickeln, um selbstständig und erfolgreich zu lernen. Daher haben wir unsere sogenannten InSeL-Standards ausgearbeitet, die als Qualitätskriterium für Unterrichtseinheiten stehen, die inhaltliches Wissen mit den oben beschriebenen Kompetenzen auf Grundlage der neuen Kerncurricula verbinden. In jedem Halbjahr werden in den Fächern Mathe, Deutsch, Englisch verpflichtend mindestens eine Einheit nach den InSeL-Standards unterrichtet.

Das Projekt **Künstlerisch Kreative Kompetenzen** auch im Sinne des Kulturschulauftrags wird im zweiten Halbjahr in verkürzten Fächern durchgeführt. Hier stehen projektartiges Arbeiten und Kreativität im Fokus. Insbesondere werden künstlerische Kompetenzen gezielt gefördert und weiterentwickelt und an fächerübergreifenden Gesamtkunstwerken gearbeitet. In den Fächern Musik, Kunst, Darstellendes Spiel, Religion und Ethik werden nach den InSeL-Standards im individuellen und selbständigen Lernen künstlerische Produkte erarbeitet und an einem Präsentationstag der gesamten E-Phase vorgestellt.

##### **Bausteine:**

- AG InSeL
- Maßnahmenplanung

##### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Die Hauptfächer führen mindestens zwei InSeL-Einheiten pro Schuljahr durch.
- Die Nebenfächer führen eine InSeL-Einheit pro Schuljahr durch.
- Flexibilisierung der Teamstruktur

- Erstellung eines „Methodenbaukastens“ für eine größere Diversifizierung der Methodik im Rahmen von InSeL-Einheiten
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

#### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Erstellen eines Feedback-Methoden-Wikis in Kooperation mit SegeL
- Weiterführen und Ausbau des „Methodenbaukastens“
- Erstellen eines Fortbildungsmoduls für Lehrkräfte zu „InSeL“
- Konzeptuelles Zusammenwachsen der SegeL- und InSeL-Strukturen
- Entwicklung von InSeL-Einheiten für die Qualifikationsphase
- Erprobung und Evaluation der Einheiten in der Qualifikationsphase

#### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Etablierung der Instrumente „Methodenbaukasten“, „Feedback-Methoden-Wiki“ sowie des Fortbildungsmoduls
- Verbindliche InSeL-Einheiten in den Hauptfächern der Qualifikationsphase
- Erprobung und Evaluation der Einheiten in der Qualifikationsphase

#### **4.3 Teamentwicklung und Jahrgangskoordination und –kooperation**

Das Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule arbeitet in Jahrgangs- und Fachteams. Ziel ist die enge pädagogische, erzieherische und fachliche Kooperation und Koordination zum Wohle der Schülerinnen und Schüler. Die Einrichtung von Teamräumen und Terminplänen ist Teil der organisatorischen Unterstützung.

#### **Bausteine:**

- Jahrgangs- und Fachteams
- Teamräume
- Terminpläne
- Module „Klassenleitung 5“
- Verzahnung: Impuls zwischen SegeLn und Teamentwicklung

#### **4.4 Wertschätzung durch Feedbackkultur**

Selbstständigkeit ist eng mit dem Erwerb von Kompetenzen zum Einschätzen der eigenen Leistung und des eigenen Entwicklungsstandes verbunden (vgl. Leitbild). Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert Feedbackstrukturen.

##### **Bausteine:**

- AG InseL
- Maßnahmenplanung

##### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Systematisierung von Feedbackstrukturen auf Klassenebene
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

##### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Entwicklung und Implementierung eines Feedbackkonzepts auf Schulebene

##### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Entwicklung und Implementierung eines Feedbackkonzepts auf Schulebene

#### **4.5 Lernentwicklungsgespräche**

Ein Baustein der individuellen Förderung von Lernmotivation und Lernerfolg sind die Lernentwicklungsgespräche. (LEG)

Auf der Basis der Beobachtung der Lernentwicklung und eines Selbsteinschätzungsbogens werden Stärken und Schwächen kommuniziert und Entwicklungsziele formuliert.

Die Gestaltung der LEGs folgt sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung einem strukturierten Ablauf. LEGs können während des Unterrichts oder außerhalb stattfinden.

Die Hausleitung führt die Gespräche selbst oder unterstützt Klassenlehrer und Fachlehrer.

**Bausteine:**

- Formulare Vor- und Nachbereitung
- Prozessbeschreibung

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Evaluation der LEGs, Überarbeitung der Vorlagen, Training Gesprächsführung LEG

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Weiterentwicklung des Konzeptes auf Basis der Evaluation
- Optimierung Monitoring

**Entwicklungsschritte 2021/22**

- Evaluation
- Folge LEGs (vereinfachte Formulare und Dokumentation)

**4.6. Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe (KCGO)**

Seit Schuljahr 2016/17 wird der Unterricht in der GOS auf Grundlage der Kerncurricula der Gymnasialen Oberstufe (KCGO) weiterentwickelt und gehalten. Nach den Vorgaben des Kultusministeriums bilden die KCGO den neuen kompetenzorientierten Lehrplan der Oberstufe. Eng verknüpft ist die Umsetzung der KCGO mit der Individualisierung und dem Selbstgesteuerten Lernen (InSeL) in der Oberstufe, da die Zielsetzung der Kompetenzorientierung, methodische Schulung und Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von InSeL genau der Zielsetzung der neuen Curricula entspricht. Verknüpfungen zwischen den Anforderungen und Aufgabenformaten des KCGO und dem Selbstgesteuerten Lernen (SegeL) im letzten Jahrgang der Mittelstufe sollen aufgebaut und gefestigt.

**Bausteine:**

- KCGO des jeweiligen Faches

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Aus jeder Fachschaft hat mindestens eine Vertreterin / ein Vertreter an den zu den KCGO angebotenen Fortbildungen teilgenommen und innerhalb der Fachschaft multipliziert.
- Evaluation des ersten Abiturjahrgangs mit dem KCGO als Grundlage
- Maßnahmenplanungen zur Weiterarbeit

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Aus jeder Fachschaft nimmt mindestens eine Vertreterin / ein Vertreter an den zu den KCGO angebotenen Fortbildungen (verschiedene fortlaufende Module) teil und multipliziert die Informationen innerhalb der Fachschaft.

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Konzepte zur Verzahnung KCGO mit dem schulspezifischen Entwicklungsvorhaben

## **5. Prävention**

Die folgenden Förder- und Präventionsbereiche arbeiten im Sinne einer wirksamen Prävention transparent miteinander.

### **5.1 Schulsozialarbeit**

Seit 2001 sind an der Bertha-von-Suttner-Schule drei Stellen für Schulsozialarbeit eingerichtet, die zurzeit von drei Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern wahrgenommen werden. Eine halbe Stelle ist z.Z. vakant. Die Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit ist ein wertvoller Baustein für das soziale Lernen unserer Schülerinnen und Schüler. Kernelemente des Konzeptes für die Bertha-von-Suttner-Schule sind die Klassenbegleitung der Jahrgänge 5 und 6, sowie die Begleitung von Einzelfällen über alle Jahrgangsstufen hinweg.

## **Bausteine:**

- **Klassenbegleitung 5 und 6**

Die Klassenbegleitung findet in allen 5. und 6. Klassen statt. Die Klassen werden mit jeweils einer Schulstunde pro Woche von einem Schulsozialarbeiter/in unterstützt und begleitet. In dieser Zeit werden Themen und Methoden des Sozialen Lernens mit der Klassenlehrkraft umgesetzt. Die thematischen Schwerpunkte hierbei liegen auf der Entwicklung der Klassengemeinschaft und Förderung sozialer und persönlicher Kompetenzen. Die Anliegen der Schüler/innen werden in dieser Zeit in Form des Klassenrats aufgegriffen und berücksichtigt. Hierzu gehört auch Demokratie erleben und Mehrheitsentscheidungen zu respektieren.

- **Einzelfallhilfe**

Die Schulsozialarbeit führt im Rahmen der Einzelfallhilfe Einzel- und Gruppengespräche mit Schüler/innen sowie Beratungs-Gespräche mit Eltern. Die Schüler/innen können sich jederzeit an die Schulsozialarbeit wenden. Beratungsinhalte sind z.B. Konfliktsituationen in der Schule, familiäre Probleme, Erziehungsfragen und viele weitere Themen. Die Einzelfallhilfe beinhaltet auch die Unterstützung der Lehrkräfte.

- **Offenes Angebot**

Montags und Donnerstag betreute Mittagspause in der Oase: Gesellschaftsspiele, Reden und Entspannen

- **Projektarbeit**

- Starke Mädchen
- Gewaltpräventionsprojekt BTK für Jungen
- Erlebnispädagogische-Projekte
- April – September 2019 Theaterprojekt für Mädchen der Jahrgangsstufe 6 und 7, durchgeführt von der Jahrespraktikantin

- **Projektstage**

- Klasse 5: Neue Medien, Chancen und Risiken

- Klasse 6/7: erlebnispädagogische Wald Tage
- Klasse 7/8 (auf Wunsch): Klassencheck, Schönheit, Medien, „Cool sein“
- Klasse 9: seelische Gesundheit (in Kooperation mit dem Bündnis gegen Depression im Kreis Groß-Gerau), auf Anfrage Unterstützung der Projektstage Suchtprävention

### **Jugendförderung**

Die Jugendpflege Mörfelden-Walldorf hat zwei Einrichtungen in der Stadt. Sowohl die Schule als auch die Schulsozialarbeit kooperiert mit der Jugendpflege in unterschiedlichen Kontexten. Die Räumlichkeiten der Jugendzentren können auf Anfrage für Projektstage, auch in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk, genutzt werden. Die Jugendpflege ist aktuell eingebunden in die AG Berufsorientierung an der Bertha-von-Suttner-Schule.

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Weiterarbeit

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Weiterarbeit

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Weiterarbeit

## **5.2 Ich-Stärkung, Suchtprävention und gesunde Schule**

### **Konzept:**

Um die Präventionsarbeit an der Schule zu unterstützen findet zweimal jährlich ein Treffen der Schulsozialarbeit, der Koordinatorin für Suchtprävention und der örtlichen Jugend-, Drogen- und Suchtberatungsstelle statt.

Aktive Präventionsarbeit zum Thema Sucht findet Raum in den schuleigenen kompetenzorientierten Curricula der Fächer Gesellschaftslehre, Biologie und Religion, vor allem im Jahrgang 7 und 9.

Für die Jahrgangsstufe 9 findet ein Projekttag zum Thema „Alkohol und andere Drogen“ statt. Die Schüler bekommen die Möglichkeit den Umgang mit Alkohol, Tabak, THC, Amphetaminen u.a., zu reflektieren und zu diskutieren. Der Projekttag wird durch eine Zusammenarbeit mit mehreren außerschulischen Organisationen gewährleistet (z.B. Kreisverkehrswacht, div. Krankenkassen, Landesärztekammer, anonyme Alkoholiker, Polizei, Jugend- Drogen und Suchtberatungsstelle). Dieser Projekttag ist fester Bestandteil der Suchtprävention an der Schule und wird anhand von Fragebögen von SchülerInnen evaluiert. Um die Nachhaltigkeit des Projekttag zu gewährleisten, wird der Projekttag im Biologieunterricht mit mindestens zwei Doppelstunden durch die jeweiligen Biologielehrkräfte inhaltlich vorbereitet.

Um die Gewaltprävention an der Schule zu fördern, erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufen 5 und 6 eine schriftliche Rückmeldung zu ihrem Sozialverhalten im Sportunterricht. Dieses wird in Form eines „Fair-play-Passes“ am Ende jedes Halbjahres mit dem Zeugnis an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben. Damit soll ein respektvolles und gewaltfreies Miteinander gefördert werden.

In der fünften Klasse findet im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia das Völkerballturnier an unserer Schule statt. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler Regeln und Grenzen einzuhalten und im Team ohne Konflikte zu agieren.

#### **Bausteine:**

- Projekttag „Alkohol und andere Drogen“ für die Jahrgangsstufe 9
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern, wie der Sucht- und Drogenhilfe in Mörfelden Walldorf und der ortsansässigen Polizei
- Fair-play-Pass für die Jahrgangsstufe 5 und 6
- Völkerballturnier im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia
- Maßnahmenplanung
- Prozessbeschreibung

#### **Anhang:**

- Informationsblatt zu Vorgehensweisen mit verdächtigen SchülerInnen, die im Zusammenhang mit illegalen Drogen stehen
- Übersicht der Präventionsbausteine
- Fair-play-Pass

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Weiterarbeit

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Weiterarbeit

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Weiterarbeit

### **5.3 Sprachförderung Deutsch**

Für Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse, die im Laufe ihres Schullebens aus dem Ausland zu uns kommen, sog. Seiteneinsteiger, gibt es Intensivklassen für das erste Schuljahr an unserer Schule. Die Intensivklassen bestehen maximal aus jeweils 16 Lernenden. Das Unterrichten der Seiteneinsteiger in einer gemeinsamen Klasse bietet intensives und gezieltes Sprachtraining, unterstützt das Ankommen in der Schule und verbessert die Kommunikationsmöglichkeiten zügig. Der Stundenumfang umfasst 22 Wochenstunden und gliedert sich in Fächer wie „Grammatik“, „Wortschatz“, „Lesen und Schreiben“ und „Mathematik“. Je nach fachlichen Vorkenntnissen und Sprachentwicklung besuchen die SchülerInnen im Verlauf in der Klasse, die sie im Folgejahr besuchen werden, um ihnen so eine bessere Integration in die Schulgemeinschaft zu ermöglichen. Wenn die sprachliche Entwicklung es zulässt und die Lernenden das Sprachniveau B1 des GeR erreicht haben, in der Regel nach einem Jahr, kommen die Lernenden in eine Regelklasse und werden stundenweise - mithilfe eines individuell zusammengestellten Stundenplanes- in einem Deutschkurs für 8 bis 10 Stunden gefördert. Je nach Lernfortschritt wird die Stundenzahl im Deutschkurs verringert und der Anteil des Unterrichts in der Klasse sukzessive erhöht. Zum regulären Zeugnis erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Beiblatt, auf dem der Lernfortschritt verbal dokumentiert wird.

#### **Bausteine:**

- Integrationskonzept in Regelklassen in den Fächern Sport, Englisch und Mathematik sowie in das Ganztagsangebot

- Lernentwicklungsgespräche zur Diagnose des Lernprozesses
- Übergang und Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklassen mit anschließender Deutschförderung
- Schulcurriculum zum sprachsensiblen Fachunterricht einschließlich Fortbildung des Kollegiums
- Maßnahmenplanung

**Anhang:**

- Schulisches Sprachförderkonzept

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Evaluation des Konzeptes durch das Kollegium und weitere Optimierung
- Weiterer Fortbildungsbedarf zum Thema „Sprachsensibler Fachunterricht“
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Evaluation des Konzeptes durch das Kollegium und weitere Optimierung

## **6. Schulstufen**

Die Schulstufen entsprechen dem kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler. Einige allgemeine Regeln und gesetzliche Bestimmungen gelten über alle Jahrgangsstufen hinweg: Klassenfahrten, Studienfahrten, Wandertage, Austausch- und Begegnungsfahrten und außerschulische Lernorte sind eine andere Form des Regelunterrichtes und verpflichtende Schulveranstaltungen. Sie stellen thematisch einen Bezug zum Unterricht dar und werden inhaltlich vor- und nachbereitet. Es gilt die Schulordnung.

### **6.1 Die Mittelstufe**

Die Mittelstufe umfasst die Jahrgänge 5 bis 10. Die Doppeljahrgänge 5 und 6, 7 und 8 sowie 9 und 10 werden als pädagogische Einheit erfasst. Die Jahrgänge 5 und 6 werden in einem eigenen Gebäude, „Kleine Bertha“, unterrichtet. Die Jahrgänge 7 bis 10 haben im Hauptgebäude, „Große Bertha“, und in Containern ihr Zuhause. Jahrgangsflore für die einzelnen Jahrgänge ermöglichen engen Kontakt und ein gutes soziales Miteinander der Klassen. Die Mittelstufe schließt mit dem Hauptschul-, dem Realschulabschluss oder der Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe ab. Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen können an der Bertha ihren Berufsorientierten (BO) - Abschluss absolvieren.

#### **6.1.1 Äußere Fachleistungsdifferenzierung**

Die Bertha-von-Suttner-Schule wird ihrem Anspruch als integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe zum einen durch einen an neuer Lernkultur orientierten Unterricht, zum anderen durch äußere Fachleistungsdifferenzierung auf drei bzw. zwei Anspruchsebenen gerecht.

Die äußere Fachleistungsdifferenzierung soll den individuellen Weg zum bestmöglichen Schulabschluss unterstützen. Dabei soll dieser Weg möglichst lange offen gehalten werden, um zum Teil späten Entwicklungen noch Rechnung tragen zu können. Ab Jahrgangsstufe 7 werden die Hauptfächer Englisch und Mathematik auf drei unterschiedlichen Niveaus in Kursen unterrichtet. Das Fach Deutsch wird ab der 8. Jahrgangsstufe binnendifferenziert unterrichtet und ab Jahrgangsstufe 9 in äußerer Fachleistungsdifferenzierung fortgesetzt. In

den Fächern Französisch und Spanisch erfolgt ab dem 8. Schuljahr eine interne Differenzierung. Die Naturwissenschaften Chemie und Physik werden schließlich auf zwei Niveaus (Erweiterungskurs und Grundkurs) unterrichtet. Dies betrifft die Jahrgangsstufen 9 und 10.

**Bausteine:** -

**Anhang:**

- Übersicht Fachleistungsdifferenzierung

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

### 6.1.2 Angebot im Fremdsprachenunterricht



Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet Englisch als 1. Fremdsprache an. Ab der Jahrgangsstufe 7 können Französisch, Latein oder Spanisch als 2. Fremdsprache gewählt werden. In der Jahrgangsstufe 9 besteht zudem die Möglichkeit Französisch und Spanisch als 2. oder 3. Fremdsprache zu wählen. In der gymnasialen Oberstufe werden die Fremdsprachen fortgeführt. Ab der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe wird Spanisch als neu beginnende Fremdsprache angeboten. Das Fach Chinesisch und das Fach Italienisch können derzeit in der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe im Rahmen von Orientierungskursen gewählt werden.

**Bausteine:** -

**Anhang:** -

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -



#### **6.1.3 Angebot im Wahlpflichtunterricht**

Der Wahlpflichtunterricht entspricht seinem Namen: Zum einen werden verpflichtende Kurse angeboten, z.B. die 2. oder 3. Fremdsprache und zum anderen werden Kurse angeboten, die auf der Basis des Schulprofils den Neigungen und ggf. den Talenten der Schülerinnen und Schüler entsprechen und die frei angewählt werden können. Dies sind z.B. handwerkliche, künstlerische oder naturwissenschaftliche Kurse. Die Wahl eines Kurses ist jedoch Pflicht.

**Bausteine:** -

**Anhang:** -

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- - Fortführung und Optimierung des Angebots nach Evaluation des Bedarfs

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

#### **6.1.4 Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen**



#### **Sekundarstufe I**

Die kompetenzorientierten Curricula (z. Z. in Bearbeitung) erleichtern die Absprache gemeinsamer Themenschwerpunkte der verschiedenen Fächer. Ziel ist es, Lerninhalte „horizontal“ verbindlich miteinander zu verknüpfen. Bestimmte Lernmethoden, die im

Jahrgang 5 in allen Parallelklassen eingeführt werden, werden anschließend in verschiedenen Fächern angewendet und damit geübt und vertieft.

**Bausteine:**

Methodentage

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

## **6.2 Verzahnung von Mittel- und Oberstufe**

Um den Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern, ist eine Koordination der unterrichtlichen Bezüge zwischen Sekundarstufe I und Sekundarstufe II insbesondere zwischen der Jahrgangsstufe 10 und der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe erforderlich. Die Fachkonferenzen aller in beiden Schulstufen vertretenen Fächer erstellen Übergangprofile, die sowohl den Zielen für den Abschluss nach Klasse 10 als auch den Anforderungen für die Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe gerecht werden. Binnendifferenzierter Unterricht in der Jahrgangsstufe 10 insbesondere in den nicht differenzierten Fächern ist hierfür eine Grundvoraussetzung. Die Übergangprofile sind alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. zu verändern.

Wünschenswert ist hierbei ein Konzept, dass in der 10. Jahrgangsstufe bereits Grundlagen des neuen Kerncurriculums aufgegriffen werden. Diese können dann eng verzahnt in der Einführungsphase aufgegriffen und fortgeführt werden.

**Bausteine: Kerncurriculum der gymnasialen Oberstufe**

**Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Austausch in den Fachschaften zur Verzahnung von Sek1 und Sek2 im Hinblick auf das Kerncurriculum
- Erstellen von Konzepten innerhalb der Fachschaften
- Begleitung der Phase der Erörterung durch die Abteilungsleitung (Maßnahmenplanung)
- Fortführung der fachbezogenen Vorbereitungstage

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Umsetzung von Konzepten aus den Fachschaften

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Evaluation

### **6.3 Die gymnasiale Oberstufe**



#### **6.3.1 Einführung in die Einführungsphase**

In einer Aufnahmefeier am ersten Schultag werden die neuen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase begrüßt und willkommen geheißen. Nach der Begrüßung werden die Schülerinnen und Schüler von ihren Lerncoaches in Empfang genommen. Die Lerncoaches besprechen in den folgenden zwei Stunden sämtliche organisatorische Angelegenheiten, so dass am darauffolgenden Tag direkt der Unterricht beginnen kann. An diesem Tag erhalten die Schülerinnen und Schüler auch ihren eigenen Oberstufenplaner. Dieser begleitet sie auf dem gesamten Weg der Oberstufe und dient zur Dokumentation von Lernberatungen, Leistungen und Fehlzeiten.

Am Ende der Klassenstufe 10 werden die Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungserwartungen an das Lernen in der Oberstufe vertraut gemacht und erste

Orientierungshilfen zu Regularien und Abläufen in der Sekundarstufe II werden gegeben. Hierzu nehmen die Schülerinnen und Schüler eine Woche an verschiedenen Workshops der einzelnen Fachbereiche teil. Diese Workshops sollen in Zukunft auf das schulische Entwicklungsvorhaben des individualisierten und selbstgesteuerten Lernens ausgerichtet werden.

In der Regel wird in den ersten Unterrichtstagen angeknüpft an Kenntnisse aus dem „Methodenlernen“ der Jahrgangsstufe 9/10. Die Methodenkompetenz wird weitergeführt, insbesondere: Lerntechniken, Lernarrangements, Zeitmanagement, Teamkompetenzen, Artikulationsformen wie mündlicher Vortrag, vorbereitende Schritte zum Referat, Präsentationsformen etc.

**Bausteine:**

- Begrüßungsveranstaltung
- Aufnahme durch die Lerncoaches

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Evaluation und Überarbeitung des Oberstufenplaners
- Neugestaltung der Aufnahmefeier
- Implementierung eines ersten Konzepts zur Gestaltung der ersten Schulwoche

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Evaluation und Überarbeitung des Oberstufenplaners
- Evaluation und Implementierung möglicher Konzepte zur Gestaltung der ersten Schulwoche

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Weiterentwicklung Lerncoachkonzept

### **6.3.2 Projektphase in der Einführungsphase am Ende des ersten Halbjahres**

Die Festlegung der Projektthematik und die entsprechende Planung erfolgt in Lerngruppen, wobei überwiegend produktorientierte und fächerübergreifende Ansätze verfolgt werden aber auch fachbezogene Bezüge denkbar sind. Schülerpräferenzen einerseits aber auch aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen oder Herausforderungen durch Wettbewerbsausschreibungen sollten in die Projektplanung einfließen. Die Schülerinnen und Schüler führen die Projekte dann gemeinsam mit ihren Lerncoaches durch. Ein Zusammenschluss ist hierbei möglich. Die Ergebnisse der Projektphase können der Schulgemeinde am Ende der Projektwoche präsentiert werden.

#### **Bausteine:**

- Projektphase

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Pflege des implementierten Konzepts
- Anbindung der Projektwoche an das Konzept der Lerncoaches
- Implementierung eines Konzepts zur Einbindung der BSO sowie eines gezielten Gesundheitsmanagements in die Projektwoche

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Pflege des implementierten Konzepts

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Pflege des implementierten Konzepts

### **6.3.3 Projektphase in der Qualifikationsphase:**

Die Projektphase in der Qualifikationsphase (Ende des Halbjahres) dient in Q4 der Vorbereitung auf die anstehenden Abiturprüfungen. In Q2 führen die Schülerinnen und Schüler ein Betriebspraktikum durch.

#### **Bausteine:**

- Projektphase in der zweiten Hälfte der Qualifikationsphase Q1 und Q3

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Implementierung des Konzepts Q2
- Konzeptionierung für die Projektwoche Q4 im Rahmen der Abiturvorbereitung in Orientierung an den KCGO (erstmalig 2019 Abiturprüfung)

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Implementierung des Konzepts Q2
- Implementierung und Evaluation des Konzepts Q4

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Implementierung des Konzepts Q2
- Implementierung und Evaluation des Konzepts Q4

### **6.3.4 Praxistage Kunst und Musik**

Nach den Lehrplänen für die gymnasiale Oberstufe wird der praktischen Arbeit in den Fächern Kunst und Musik ein wichtiger Stellenwert zugewiesen. Dabei geht es vor allem um die sinnvolle und produktive Gestaltung einer Wechselwirkung von theoretischer Reflexion und musikpraktischer / künstlerischer Erarbeitung und Vertiefung. Um die praktische Arbeit zu zentrieren, wird in den Kurshalbjahren E1 bis Q2 jeweils ein Praxistag durchgeführt. Dabei liegt in der Einführungsphase der Schwerpunkt in der Vermittlung und dem Bewusstmachen vor allem von Grundfertigkeiten, da es hier beim Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II



auch um eine Kompensation und Systematisierung der in der Mittelstufe vermittelten Fähigkeiten geht. In der Qualifikationsphase wird die praktische Arbeit an einen thematischen Schwerpunkt gebunden und soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, die eigene künstlerische / musikalische Ausdrucksfähigkeit bewusst zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Im Hinblick auf das Profil der KulturSchule nehmen die Praxistage einen besonderen Stellenwert ein, da sie zum einen eine einzigartige Plattform bilden, um die eigenen künstlerischen Möglichkeiten zu erweitern. Zum anderen werden hier auch Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens (auch in Form von InSeLn) genutzt.

**Bausteine:**

Praxistage - Koordinationen

**Anhang:-**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Evaluation, Weiterentwicklung und eventuelle Modifikation des Praxistages in der E2-Phase (als Präsentationstag des InSeL-Unterrichtsprojekts) unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne
- Evaluation und Weiterentwicklung aller Praxistage unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne
- Fester Bestandteil des Schulkalenders und des Klausurplanes

**Entwicklungsschritte 2020/21/22:**

- Evaluation, Weiterentwicklung und eventuelle Modifikation des Praxistages in der E2-Phase (als Präsentationstag des InSeL-Unterrichtsprojekts) unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne
- Evaluation und Weiterentwicklung aller Praxistage unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne
- Fester Bestandteil des Jahresstrukturplans, des Konferenzplans und des Klausurplans

### **6.3.5 Studienfahrten in der Qualifikationsphase**

Zum Bildungsprogramm, das schulisch vorzubereiten ist, gehören die Studienfahrten in der zweiten Hälfte der Qualifikationsphase, sie müssen deutlich unterrichtliche und bildungsorientierte Programmbestandteile aufweisen und inhaltlich (z.B. durch Projekttag) vorbereitet sein.

#### **Bausteine:**

- Studienfahrten – Koordinationen
- Prozessbeschreibung

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Pflege des implementierten Konzepts
- Konzept zur Ausrichtung an den schulischen Entwicklungsschwerpunkten

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Pflege des implementierten Konzepts
- Erprobung von neuen Konzepten

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Evaluation von neuen Konzepten

### **6.4 Bilingualer Unterricht**

Der bilinguale Unterricht in der Unterrichtssprache Englisch bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Sprachfertigkeiten im Englischen durch die deutlich erweiterte Sprachpraxis zu verbessern. Die Auseinandersetzung mit den Perspektiven der englischsprachigen Kulturen schafft außerdem neue Zugänge zu den sachfachlichen Inhalten und fördert das interkulturelle Verstehen. Das bilinguale Lernen



steht in engem Zusammenhang mit den Bereichen des Sprachenlernens und des interkulturellen Lernens.

#### **6.4.1 Bilingualer Unterricht in der Mittelstufe**

Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert den bilingualen Unterricht, also Sachfachunterricht in einer Fremdsprache, auch in der Mittelstufe. Optionale Kurse bereiten die Schülerinnen und Schüler auf den bilingualen Unterricht in der Oberstufe vor. Als bilinguale Fächer können *Geography*, *Biology* und *Social Studies* angeboten werden.

#### **Bausteine:**

- AG Bilingualer Unterricht
- Bilinguale Kurse
- Bilinguale Unterrichtssequenzen
- Maßnahmenplanung

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Angebot eines fächerübergreifenden Kurses im WP-Bereich im Jahrgang 7
- Angebot eines optionalen Kurses im Fach *Social Studies* im Jahrgang 10
- Förderung bilingualer Sequenzen im regulären Sachfachunterricht

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Angebot eines fächerübergreifenden Kurses im WP-Bereich im Jahrgang 7
- Angebot eines optionalen Kurses im Fach *Social Studies* im Jahrgang 10
- Förderung bilingualer Sequenzen im regulären Sachfachunterricht

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Angebot eines fächerübergreifenden Kurses im WP-Bereich im Jahrgang 7
- Angebot eines optionalen Kurses im Fach *Social Studies* im Jahrgang 10
- Förderung bilingualer Sequenzen im regulären Sachfachunterricht

### **6.4.2 Bilingualer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe**

Der bilinguale Unterricht ist fester Bestandteil des Unterrichts in der Oberstufe. Es werden die Fächer Geschichte bilingual, Politik und Wirtschaft bilingual, Biologie bilingual, Erdkunde bilingual und Sport bilingual angeboten. Bilinguale Fächer, die in der E-Phase und Q-Phase durchgehend belegt worden sind, können auch als Abiturfächer gewählt werden.

#### **Bausteine:**

- AG Bilingualer Unterricht
- Bilinguale Kurse
- Bilinguale Unterrichtssequenzen
- Maßnahmenplanung

#### **Anhang: -**

##### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Fortführung der bilingualen Klasse in der E-Phase
- Kursangebot in den Fächern Geschichte bilingual, Politik und Wirtschaft bilingual, Biologie bilingual, Erdkunde bilingual und Sport bilingual in der E-Phase und Q-Phase
- Angebot weiterer Orientierungskurse in der E-Phase
- Förderung internationaler bilingualer Projekte
- Förderung von bilingualen Sequenzen in weiteren Fächern
- Fortbildung der Lehrkräfte in den bilingualen Fächern
- Förderung der Rahmenbedingungen für die Einführung eines internationalen Schulabschlusses

##### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Fortführung der bilingualen Klasse in der E-Phase
- Kursangebot in den Fächern Geschichte bilingual, Politik und Wirtschaft bilingual, Biologie bilingual, Erdkunde bilingual und Sport bilingual in der E-Phase und Q-Phase
- Angebot weiterer Orientierungskurse in der E-Phase
- Förderung internationaler bilingualer Projekte
- Förderung von bilingualen Sequenzen in weiteren Fächern

- Fortbildung der Lehrkräfte in den bilingualen Fächern
- Förderung der Rahmenbedingungen für die Einführung eines internationalen Schulabschlusses

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Fortführung der bilingualen Klasse in der E-Phase
- Kursangebot in den Fächern Geschichte bilingual, Politik und Wirtschaft bilingual, Biologie bilingual, Erdkunde bilingual und Sport bilingual in der E-Phase und Q-Phase
- Angebot weiterer Orientierungskurse in der E-Phase
- Förderung internationaler bilingualer Projekte
- Förderung von bilingualen Sequenzen in weiteren Fächern
- Fortbildung der Lehrkräfte in den bilingualen Fächern
- Förderung der Rahmenbedingungen für die Einführung eines internationalen Schulabschlusses

#### **6.5 Zertifikatskurse**

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet mehrere Zertifikatskurse an. Auf Englisch kann die Business English - Prüfung der Londoner Handelskammer abgelegt werden. Es wird ein Kurs zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung der *London Chamber of Commerce and Industry* angeboten.

Auf Französisch kann das DELF und auf Spanisch das DELE Sprachdiplom erworben werden, die ab einem bestimmten Niveau ein Studium in Frankreich oder Spanien ohne zusätzliche Spracheingangsprüfung ermöglichen.

#### **Bausteine:**

- Zusatzkurse im GTA-Angebot
- Zertifikatsprüfungen
- Prozessbeschreibung

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Fortsetzung des Kursangebots in Business English
- Angebot einer mündlichen Zertifikatsprüfung im Fach Business English
- Fortsetzung der DELF/DELE-Vorbereitungskurse
- Fortbildung der unterrichtenden Lehrkräfte

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Fortsetzung des Kursangebots in Business English
- Fortsetzung der DELF/DELE-Vorbereitungskurse
- Fortbildung der unterrichtenden Lehrkräfte

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Fortsetzung des Kursangebots in Business English
- Fortsetzung der DELF/DELE-Vorbereitungskurse
- Fortbildung der unterrichtenden Lehrkräfte

## 7. Schulprofil

Das Schulprofil (Europaschule, KulturSchule, Begabtenförderung, Ganztagschule) der Bertha-von-Suttner-Schule ist genauso vielfältig wie ihre Schülerschaft. Ziel ist es, unterschiedliche Angebote bereitzuhalten, um die jeweils beste Unterstützung für jede Schülerin und jeden Schüler zu ermöglichen.



### 7.1 Berufs- und Studienorientierung

Die Lage der Bertha-von-Suttner-Schule in der Wirtschaftsregion Rhein-Main verpflichtet zu besonderer Berufs- und Studienorientierung. Zwei hauptamtliche Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung erarbeiten mit der Schulgemeinde und Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen und Betrieben ein schuleigenes Konzept. Die Bertha-von-Suttner-Schule pflegt Kooperationen mit der Agentur für Arbeit, der FRAPORT AG und der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer.

Die Berufswegplanung im Rahmen eines hausinternen Curriculums setzt an der Bertha-von-Suttner-Schule mit der Jahrgangsstufe 7/8 an und führt, ergänzt um die Studienorientierung, bis in die Qualifikationsphase.

#### Bausteine:

- Curriculum „Berufs- und Studienorientierung“
- Curriculum berufsorientierter Abschluss
- Koordinationen
- AG „Berufsorientierung“
- Zukunftswerkstatt
- Maßnahmenplanung

#### Anhang:

- Curriculum „Berufs- und Studienorientierung“
- Curriculum berufsorientierter Abschluss

### **Entwicklungsschritte 2019/20**

- Verfestigung der Unterstützungssysteme und Ausweitung der Kooperationen
- Weiterentwicklung des bestehenden Konzepts der Berufs- und Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Verfestigung der Unterstützungssysteme und Ausweitung der Kooperationen
- Evaluation des bestehenden Konzepts der Berufs- und Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe und Weiterentwicklung

### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Verfestigung der Unterstützungssysteme und Ausweitung der Kooperationen
- Evaluation des bestehenden Konzepts der Berufs- und Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe und Weiterentwicklung



#### **7.1.1 Berufspraktika in Mittel- und Oberstufe**

Die jeweils zweiwöchigen Berufspraktika in der Mittelstufe sind in der achten und neunten Jahrgangsstufe angesiedelt. Sie dienen zunächst der Orientierung, später der Vertiefung. Zusätzlich gibt es für achten Klassen noch ein BOP-Praktikum in der Handwerkskammer Frankfurt am Main. Im Rahmen des Arbeitslehreunterrichtes und des Wahlpflichtunterrichtes werden die Schülerinnen und Schüler intensiv auf das erste Hineinschnuppern in die Berufswelt vorbereitet. Kooperationen mit Industrie und Wirtschaft und der Stadt Mörfelden-Walldorf unterstützen die Schule. Das zweiwöchige Berufspraktikum in der gymnasialen Oberstufe findet in der ersten Hälfte der Qualifikationsphase statt und dient der Entscheidungsfindung für die Berufs- und Studienwahl nach dem Abschluss der allgemeinen Hochschulreife.

### **Bausteine:**

- Curriculum „Berufs- und Studienorientierung“
- Prozessbeschreibung

### **Anhang:**

- Curriculum „Berufs- und Studienorientierung“

### **Entwicklungsschritte 2019/20**

- Evaluation und Weiterentwicklung des Betriebspraktikums in der Qualifikationsphase
- Terminierung der Praktika der Klassen 8 und 9 sowie der Qualifikationsphase 1 im Jahresplan

### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Terminierung der Praktika der Klassen 8 und 9 sowie der Qualifikationsphase 1 im Jahresplan

### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Terminierung der Praktika der Klassen 8 und 9 sowie der Qualifikationsphase 1 im Jahresplan

#### **7.1.2 Internationale Betriebspraktika**

Für die Jahrgänge 9 und 10 ist ein einwöchiges internationales Betriebspraktikum in England möglich (eng verzahnt mit dem Austausch GB Sandbach Jg. 8), für die Qualifikationsphase ein dreiwöchiges internationales Betriebspraktikum in Irland. Die Teilnahme am internationalen Betriebspraktikum in Irland wird durch den Besuch eines Business English-Kurses inhaltlich und sprachlich vorbereitet. Es besteht die Möglichkeit an der Sprachprüfung der Londoner Handelskammer (LCCI) im Fach *Business English*



teilzunehmen. Die Information aller in Frage kommenden Lerngruppen und die Information des SEB erfolgen jedes Jahr mehrere Monate vor der jeweiligen Fahrt.

**Bausteine:**

- Zertifikatskurs (Business English)
- Internationales Betriebspraktikum
- Maßnahmenplanung
- Prozessbeschreibung

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Feste Terminierung des Englandpraktikums im Jahresstrukturplan der Schule
- Verankerung des Business English - Kurses im GTA-Angebot
- Erweiterung der Stellenangebote für Praktikantenstellen in England (Sandbach und Umgebung) und Irland (Dublin und Umgebung)
- Durchführung des Business English-Kurses mit abschließender Prüfung der LCCI
- Förderung des Aufbaus eines weiteren internationalen Betriebspraktikums in einem europäischen Land

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Feste Terminierung des Englandpraktikums im Jahresstrukturplan der Schule
- Verankerung des Business English - Kurses im GTA-Angebot
- Erweiterung der Stellenangebote für Praktikantenstellen in England (Sandbach und Umgebung) und Irland (Dublin und Umgebung)
- Durchführung des Business English-Kurses mit abschließender Prüfung der LCCI
- Förderung des Aufbaus eines weiteren internationalen Betriebspraktikums in einem europäischen Land

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Feste Terminierung des Englandpraktikums im Jahresstrukturplan der Schule

- Verankerung des Business English - Kurses im GTA-Angebot
- Erweiterung der Stellenangebote für Praktikantenstellen in England (Sandbach und Umgebung) und Irland (Dublin und Umgebung)
- Durchführung des Business English-Kurses mit abschließender Prüfung der LCCI
- Förderung des Aufbaus eines weiteren internationalen Betriebspraktikums in einem europäischen Land



## 7.2 Austausch- und Begegnungsfahrten

Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert das interkulturelle Lernen durch die persönliche Begegnung, sie pflegt partnerschaftliche Kontakte in Form von Austauschfahrten und Begegnungsprojekten zu Schulen in England, Frankreich, Spanien, Italien, Schweden, und China. Hinzu kommen evtl. ab dem Schuljahr 2019/20 virtuelle Kontakte in englischer Sprache mit Schülergruppen auch aus nicht EU-Ländern im Rahmen des „Comenius+“-Projekts e-Twinning. Besonderes Augenmerk gilt den Austausch- und Begegnungsfahrten in die Partnerstädte der Stadt Mörfelden-Walldorf (aktuell: F: Vitrolles). Ziele sind die Pflege und der Aufbau vertraglich besiegelter Schulpartnerschaften sowie internationale zielsprachliche Kontakte für eine möglichst breite Schülerschaft.

### Bausteine:

- Verzahnung mit der Stadt (Mitglied in Städtepartnerschaft) und i.d.R. Europaschule
- Aktuelle Übersicht über Austausch- und Begegnungsfahrten in den Schuljahren 2018/9 und 2019/20
- Maßnahmenplanung

BvSS-Austauschfahrten in den Schuljahren 2018/9 und 2019/20

Stand: 3.5.2019

Schulort, Land	Jg.
1. Dublin, IRL (kein Austausch sondern IBP)	12
2. Liaocheng, China (zwischen Shanghai und Peking)	7-12
3. Licata, I (Catania)	10-12

4. Prag, CZ (Schach-AG)	6-13
5. Sandbach, GB, Schülersaus-tausch mit IBP (Manchester)	8-10
6. Spanien	
7. Uppsala, Schweden	10-12
8. Vitrolles, F (Marseille)	7-8

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Empfang unserer Gäste gem. Übersicht aus England, Frankreich, China, Finnland, Italien und Spanien (unter Einbindung nicht nur von Fremdsprachlehrkräften und der Schulleitung in Abstimmung mit der Europaschule)
- Soweit von Seiten unserer ausländischen Partner möglich, Etablierung unserer festen Austausch-Besuchswoche im Frühjahr, in der Gäste aus mehreren Partnerstädten zeitgleich zu Besuch kommen und gemeinsam u.a. offiziell begrüßt werden
- Fahrten u.a. nach England, Frankreich, Italien, Schweden, ggf. Spanien gem. Übersicht
- Aussprache in Fachkonferenzen und Gremien über die Entwicklungsschritte 2018/19
- Aktualisierung der Informationen auf der BvSS Homepage durch Überlassung aktueller Berichte sowie interessanten Bildmaterials
- Aktuelle Collagen und Aushänge im Schulgebäude
- Mitarbeit in der städtischen Kommission für Städtepartnerschaften (Herr Ehlers, Vertr.: Frau Palazzo); Erhalt und weitere Festigung der guten Beziehung zwischen Schule und Stadt (die unseren ausländischen Gästen 2018 z.B. einen Praktikumsplatz in der Stadtverwaltung ermöglicht hat) auch unter dem neu gewählten Bürgermeister
- Pflege aller fest etablierten Austausche über das Jahr
- Vorstellung des e-Twinning Konzeptes als Erasmus+ Projekt in der Fachschaft Englisch (Frau Mahria, die das Projekt koordinieren würde, Fachsprecher/in Englisch, Europaschul-Koordinator/in). N.B.: die Projektvorstellung erfolgt ggf. auch bereits am Ende des Schuljahres 2018/9.
- Abstimmung in der Fachschaft Englisch über die Teilnahme am E-Twinning Konzept (Erasmus+) und im Falle eines positiven FS-Beschlusses Registrierung bei e-Twinning, Schulung von mind. 3 Lehrkräften und projektorientierte Arbeit mit mind. 3

Schülergruppen an e-Twinning-Projekten. Falls möglich, soll dies in der Zeit nach den schriftlichen Abschlussprüfungen 2020 in Jg. 9 und 10 stattfinden. EDV-Experten an unserer Schule sind im Falle der Annahme des Projektes offiziell mit einzubinden.

- Mitgliedschaft möglichst aller TN an Austausch im BvSS-Förderverein (wie dies bereits für den Englandaustausch GB Sandbach praktiziert wird)
- Wiederaufnahme eines Spanien-Austausches mit einer geeigneten, in Größe und Struktur der BvSS ähnlichen Partnerschule
- Ggf. Wiederaufnahme unseres Austausches mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt mit Helsinki (Finnland)
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Empfang unserer Gäste aus England, Frankreich, China, Schweden, Italien und Spanien gem. Übersicht (unter Einbindung nicht nur von Fremdsprachlehrkräften und der Schulleitung in Abstimmung mit der Europaschule)
- Fahrten u.a. nach England, Frankreich, Schweden, Italien, ggf. Spanien, China gem. Übersicht
- Aussprache in Fachkonferenzen und Gremien über die Entwicklungsschritte 2019/20
- Aktualisierung der Informationen auf der BvSS Homepage durch Überlassung aktueller Berichte sowie interessanten Bildmaterials
- Aktuelle Collagen und Aushänge im Schulgebäude
- Mitarbeit in der städtischen Kommission für Städtepartnerschaften (Herr Ehlers, Vertr.: Frau Palazzo); Erhalt und weitere Festigung der guten Beziehung zwischen Schule und Stadt
- Pflege aller fest etablierten Austausche über das Jahr
- Fortsetzung der Arbeit in TwinSpace mit mind. 3 Lerngruppen und drei geschulten Lehrkräften (im Falle eines vorherigen, positiven FS-Beschlusses zur Teilnahme am e-Twinning)
- Dokumentation der e-Twinning Aktivitäten an unserer Schule in der Schulöffentlichkeit (z.B. Tag der offenen Tür, Informationsabende, Schulfest) und auf

der bertha-online Homepage (im Falle eines vorherigen, positiven FS-Beschlusses zur Teilnahme am e-Twinning)

- Sicherstellung, dass alle Anforderungen an das e-Twinning Schulsiegel kontinuierlich erfüllt werden, z.B. in Hinblick auf Dokumentation und Evaluation (im Falle eines vorherigen, positiven FS-Beschlusses zur Teilnahme am e-Twinning)
- Festigung des Spanien-Austausches mit einer geeigneten, in Größe und Struktur der BvSS ähnlichen Partnerschule
- Ggf. Wiedereinführung des vierwöchigen USA-Austausches im Frühjahr bzw. Herbst, Zielgruppe: SuS der Jg. 10 und E1/E2
- Ggf. Festigung unseres Austausches mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt mit Helsinki (Finnland)

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Empfang unserer Gäste aus z.B. aus England, Frankreich, China, Schweden, Italien und Spanien gem. Übersicht (unter Einbindung nicht nur von Fremdsprachlehrkräften und der Schulleitung, in Abstimmung mit der Europaschule)
- Fahrten u.a. nach England, Schweden, Italien, ggf. Spanien
- Aussprache in Fachkonferenzen und Gremien über die Entwicklungsschritte 2020/21
- Aktualisierung der Informationen auf der BvSS Homepage durch Überlassung aktueller Berichte sowie interessanten Bildmaterials
- Aktuelle Collagen und Aushänge im Schulgebäude
- Mitarbeit in der städtischen Kommission für Städtepartnerschaften (Herr Ehlers, Vertr.: Frau Palazzo); Erhalt und weitere Festigung der guten Beziehung zwischen Schule und Stadt
- Pflege aller fest etablierten Austausche über das Jahr
  
- Fortsetzung der Arbeit in TwinSpace mit mind. 3 Lerngruppen und drei geschulten Lehrkräften (im Falle eines vorherigen, positiven FS-Beschlusses zur Teilnahme am e-Twinning)
- Dokumentation der e-Twinning Aktivitäten an unserer Schule in der Schulöffentlichkeit (Z.B. Tag der offenen Tür, Informationsabende, Schulfest) und auf

der bertha-online Homepage (im Falle eines vorherigen, positiven FS-Beschlusses zur Teilnahme am e-Twinning)

- Nachweis, dass alle Anforderungen an das e-Twinning Schulsiegel kontinuierlich über einen Zeitraum von mehr als 2 Jahren seit Registrierung erfüllt worden sind und formelle Bewerbung um das e-Twinning Schulsiegel. (im Falle eines vorherigen, positiven FS-Beschlusses zur Teilnahme am e-Twinning)
- Festigung des Spanien-Austausches mit einer geeigneten, in Größe und Struktur der BvSS ähnlichen Partnerschule
- Ggf. Rückbesuch aus den USA im Frühjahr bzw. Herbst, Zielgruppe: SuS der Jg. 10 und E1/E2
- Ggf. Festigung unseres Austausches mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt mit Helsinki (Finnland)

### **7.3 Fremdsprachenangebot an der Bertha-von-Suttner-Schule**

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet mehrere Fremdsprachen an. Im Regelunterricht können Englisch, Französisch, Spanisch, Latein und in der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe Chinesisch sowie Italienisch erlernt werden, im AG Bereich zusätzlich Italienisch, Spanisch, Chinesisch und Russisch.

#### **Bausteine:**

- Regelunterricht
- FaN – Frühfranzösisch
- GTS-Angebot

#### **Anhang:**

- Organigramm „Bertha spricht viele Sprachen“

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

## 7.4 Künstlerische Angebote

Zusätzlich zum Regelunterricht des Faches Kunst haben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Plattformen, auf denen sie ihre künstlerischen Fähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten ausbauen können. Die vielfältigen künstlerischen Angebote ermöglichen somit eine Schärfung des individuellen künstlerischen Profils der Schülerinnen und Schüler. Sie können einigen Lernenden auch die Wahl des bereits seit 2009 bestehenden Leistungskurses Kunst in der Oberstufe erleichtern.

Im Wahlpflicht- und Orientierungsbereich verschiedener Jahrgangsstufen sind die Angebote „Kreatives Gestalten“ und „Modedesign“ seit einigen Jahren verankert. Im offenen Ganztagsangebot ist das „Freie Atelier“ ein fester Bestandteil des Programms, wobei seit dem Schuljahr 2017/18 erstmalig durch eine Eignungsprüfung ausschließlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler aufgenommen wurden. Das Fach Kunst bietet unterschiedliche Zweige innerhalb des Projektes „Kulturelle Praxis“ im Jahrgang 6 an: Masken, Kostüm, bildnerisches Gestalten, filmisches Arbeiten.

Im Rahmen der Kooperation mit der Kunsthalle Darmstadt können interessierte Lernende einen Einblick in die Kunstvermittlung erhalten. Hier erarbeiten sie unter Anleitung von professionellen Museumspädagogen eine Führung durch die jeweils aktuelle Ausstellung und erproben diese an ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, indem sie einen Rundgang durch die Kunsthalle anbieten.

Die beeindruckenden Ergebnisse der künstlerischen Tätigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig in unterschiedlichen Zusammenhängen präsentiert. Dabei versucht die Fachschaft Kunst die schulinternen Räumlichkeiten gestalterisch immer mehr zu erschließen. Auch außerschulische Möglichkeiten werden gepflegt und ausgebaut.

### **Bausteine:**

- WP-Angebote „Modedesign“ und „Kreatives Gestalten“
- GTA-Kurse „Freies Atelier“ und KuPrax
- Kooperationspartner

## **Anhang: -**

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Evaluation und Weiterentwicklung der Kurse im Rahmen der „Kulturellen Praxis“ im Jahrgang 6
- Evaluation und Weiterentwicklung der Praxistage in der Oberstufe, auch in Kooperation mit InSeln
- Evaluation und Weiterentwicklung der Kooperation mit der Kunsthalle Darmstadt
- Ausbau der künstlerischen Beiträge im Rahmen der Veranstaltung „Kulturabend“ oder weiterer Veranstaltungen
- Ausbau der Rubrik „Kunstunterricht“ auf der Homepage der Schule
- Evaluation und Aufbau der Begabtenförderung Kunst
- Unterstützung der Folgezertifizierung KulturSchule
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

### **Entwicklungsschritte 2020/21/22:**

- Evaluation und Weiterentwicklung der Kurse im Rahmen der „Kulturellen Praxis“ im Jahrgang 6
- Evaluation und Weiterentwicklung der Praxistage in der Oberstufe, auch in Kooperation mit InSeln
- Evaluation und Weiterentwicklung der Kooperation mit der Kunsthalle Darmstadt
- Ausbau der künstlerischen Beiträge im Rahmen der Veranstaltung „Kulturabend“ oder weiterer Veranstaltungen
- Ausbau der Rubrik „Kunstunterricht“ auf der Homepage der Schule
- Evaluation und Aufbau der Begabtenförderung Kunst
- Unterstützung der Folgezertifizierung KulturSchule

## 7.5 Musikalische Angebote



Im Unterricht stehen das spielerische Erlangen theoretischer Kenntnisse und musikpraktische Tätigkeiten im Mittelpunkt. Hier bietet das umfangreiche Instrumentarium von Perkussionsinstrumenten bis zum Bandequipment vielfältige Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, wie z.B. beim Klassenmusizieren, Band- und Ensembleproben, bei der kreativen Songgestaltung und Eigenkompositionen um über das eigene musikalische Tun und die Reflexion zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit allem, was Musik beinhaltet, zu gelangen.

Intensiviert wird dieser Ansatz durch weitere Projekte und Angebote wie das künstlerisch kreative Unterrichtsprojekt der InSeL - AG für die E-Phase, das Musikstipendium für alle Jahrgänge und verschiedene musikalische Angebote in Ganztagsbereich.

### **Bausteine:**

- Musical / Musik und Theater: Alle zwei Jahre steht eine umfangreiche Musiktheater-Produktion auf dem Plan, bei der i.d.R. alle Jahrgänge von 5 bis zur Qualifikationsphase eingebunden sind.
- „Kammerchor bertha“: für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer. Der Kammerchor tritt am Weihnachtskonzert und am Kulturabend mit internationalen Liedern, Hits aus Musicals und Filmen auf.
- Musikstipendium: Dieses Stipendium ermöglicht es, ausgewählte Schülerinnen und Schülern in nach Interessengruppen differenzierten Ensembles im Instrumentalunterricht an der Schule individuell zu fördern. Es werden über das Ganztagsangebot Klavierunterricht, Perkussionsunterricht, Gesangsunterricht und Gitarrenunterricht angeboten.
- Öffentliche musikalische Präsentation von Klassen-, Gruppen- oder Solodarbietungen als feste Programmpunkte am Kulturabend und bei schulischen Veranstaltungen (z.B. Abschlussfeiern)

- Musikwettbewerb
- Weihnachtskonzert
- Preisträgerkonzert
- „InSeL - Projekt künstlerisch kreative Kompetenzen im Sinne des Kulturschulauftrags“ in der E-Phase: hier stehen projektartiges Arbeiten und Kreativität im Fokus. Insbesondere werden künstlerische Kompetenzen gezielt gefördert und weiterentwickelt und an fächerübergreifenden Gesamtkunstwerken gearbeitet. In den Fächern Musik, Darstellendes Spiel, Modedesign, Religion und Ethik werden künstlerische Produkte erarbeitet und an einem Präsentationstag der gesamten E-Phase vorgestellt.

**Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Weiterführung des Konzeptes „Aufbauender Musikunterricht“ mit dem Lehrwerk *MusiX* in den Jahrgängen 5 bis 10
- Bands und Ensembles: Das Ziel ist es eine Bandbreite von Bands und Ensembles, von der Popband bis zur Perkussionsgruppe zur Verwirklichung von Coverversionen und Eigenkompositionen auszubauen.
- „Orchesterwerkstatt“ und Musiktheater im Jahrgang 5 im Ganztagsangebot
- Erhaltung des Musikstipendiums
- musikalische Präsentation von Klassen-, Gruppen- oder Solodarbietungen als feste Programmpunkte am Kulturabend und anderen kulturellen Veranstaltungen der Schule
- Pflege und Ausbau der bestehenden Kooperationen (Staatstheater Darmstadt)
- Teilnahme am Staatstheater Darmstadt im Rahmen des Schulkonzertes
- Fortführung des künstlerischen, fächerübergreifenden InSeL Unterrichtsprojektes in der E-Phase; Evaluation, Präsentationstag InSeL; Modellprojekte in der Q-Phase
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Weiterführung des Konzeptes „Aufbauender Musikunterricht“ mit dem Lehrwerk *MusiX* in den Jahrgängen 5 bis 10
- Bands und Ensembles: Das Ziel ist es eine Bandbreite von Bands und Ensembles, von der Popband bis zur Perkussionsgruppe zur Verwirklichung von Coverversionen und Eigenkompositionen auszubauen.
- Aufbau eines Chors jahrgangsübergreifend
- „Orchesterwerkstatt“ und Musiktheater im Jahrgang 5 im Ganztagsangebot
- Erhaltung des Musikstipendiums
- Stimmbildungsangebote: Das Ziel ist es Stimmbildungsangebote in kleinen Gruppen und mit einer individuellen Schwerpunktsetzung wieder aufzugreifen
- musikalische Präsentation von Klassen-, Gruppen- oder Solodarbietungen als feste Programmpunkte am Kulturabend und anderen kulturellen Veranstaltungen der Schule
- Pflege und Ausbau der bestehenden Kooperationen (Staatstheater Darmstadt)
- Teilnahme am Staatstheater Darmstadt im Rahmen des Schulkonzertes
- Fortführung des künstlerischen, fächerübergreifenden InSeL Unterrichtsprojektes in der E-Phase; Evaluation, Präsentationstag InSeL; Modellprojekte in der Q-Phase

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Weiterarbeit

### **7.6 Naturwissenschaften**

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern sowohl im Regelunterricht als auch im GTA vielfältige Zugänge zu den Naturwissenschaften.

Schülerinnen und Schüler haben im Klassenverband und jahrgangsübergreifend die Möglichkeit, den Schulgarten zu gestalten. Pflanzenanbau, Pflanzenpflege und gestalterisches Geschick werden erlernt und erprobt.

Schülerexperimente stehen nicht nur im Regelunterricht bei uns hoch im Kurs. So können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5/6 an einem Schülerlabor teilnehmen.



Einfache Experimente werden selbstständig durchgeführt und so erste Zugänge zu den Arbeitsmethoden in den Naturwissenschaften geschaffen. Diese Arbeitsweisen werden durch das schulintern entwickelte Methodenhandbuch regelmäßig aufgegriffen.

Durch die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Science Olympiaden, Känguru-Wettbewerb der Mathematik, Mathewettbewerb für die E-Phase, Tag der Mathematik, Informatik-Biber u.a.) und durch verschiedene GTA Angebote (z.B. Erlebnis Mathematik) werden besonders interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler gefördert und gefordert.

Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern als hessische Europaschule fremdsprachliche Module im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. Der in der gymnasialen Oberstufe angesiedelte Finnlandaustausch mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sowie unser bilingualer Biologieunterricht in der gymnasialen Oberstufe tragen dem Leitziel der hessischen Europaschule Rechnung.

Mit der Aufnahme der Bertha-von-Suttner-Schule in das Schulentwicklungsprogramm „KulturSchule“ des Hessischen Kultusministeriums bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern auch im naturwissenschaftlichen Unterricht z.B. durch den Einsatz von Rollenspielen, Standbildern und dem Bau von Modellen „Ästhetische Zugangsweisen“, um naturwissenschaftliche Prozesse erfahrbarer zu machen.

### **Bausteine:**

- Schulgarten
- Schülerlabor
- Waldspiele im Jg. 6
- Mikroskopierführerschein in Jg. 7
- Laborführerschein in Jg. 8
- Vielfältige GTA-Kurse
- Finnlandaustausch
- E-Phase: Teilnahme am Tag der Naturwissenschaften der Goethe-Uni Ffm.
- Methodentage für das wissenschaftliche Arbeiten in der GOS
- Bilingualer „Biology“-Kurs in der Einführungsphase
- Wettbewerbe (u.a. Olympiaden, vgl. 7.9)

### Entwicklungsschritte 2019/20:

- Fortführung der Arbeit am schulinternen Curriculum
- Umsetzung der Kerncurricula für die GOS, Evaluation Umsetzung KCGO
- Verstärkter Ausbau des Bausteins Kulturschule "Ästhetische Zugangsweisen in allen Fächern"
- Fortführung Stärkung der Methodenkompetenz im Bereich der Naturwissenschaften in der E-Phase
- Ausrichtung der Naturwissenschaften an veränderter Organisationsstruktur
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

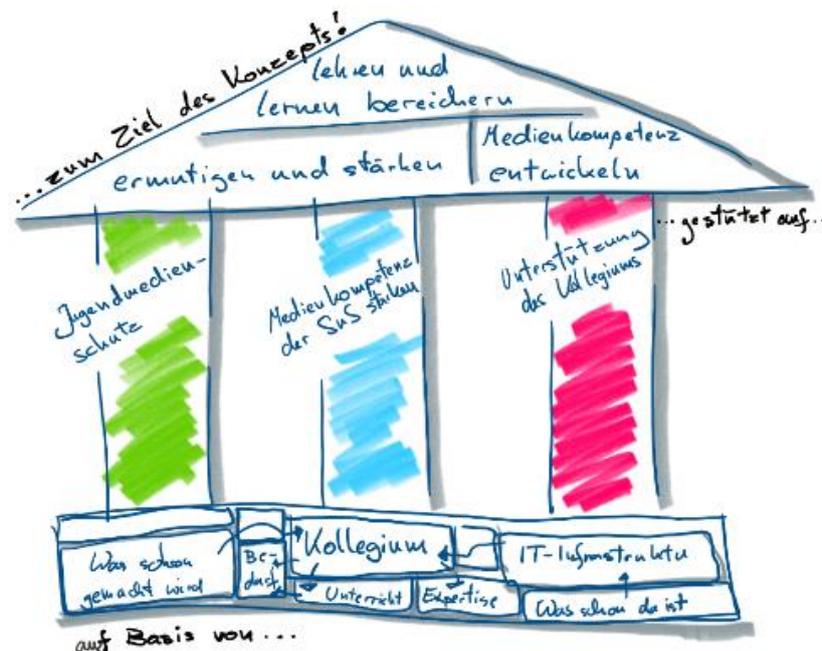
### Entwicklungsschritte 2020/21:

- Implementierung des bisherigen Konzepts

### Entwicklungsschritte 2021/22:

- Implementierung des bisherigen Konzepts

## 7.7 IT & Medien



## **Ziele – Das Dach des “Medienhauses”**

---

Medienbildung an der bertha und alle Maßnahmen, die hiermit in Zusammenhang stehen, sind ausgerichtet auf die Ziele...

- ...das Lehren und Lernen zu bereichern.
- ...Schüler\*innen wie Lehrer\*innen zu ermutigen und zu stärken.
- ...Medienkompetenzen bei Schüler\*innen wie Lehrer\*innen zu entwickeln.

## **Prinzipien – Das Fundament des “Medienhauses”**

---

Während die Ziele das „Wohin?“ formulieren bilden die folgenden Prinzipien das „Wie?“ ab.

- Die Erstellung und Anpassung der Ziele und Maßnahmen orientieren sich maßgeblich an den vorhandenen Ressourcen und Bedarfen innerhalb der Schulgemeinde. Hierzu werden regelmäßige, niedrigschwellige Evaluationen des Ausgangszustands und des Wunschzustands durchgeführt.
- Um die Ressourcen sowie die Expertise innerhalb der Schulgemeinde verwertbar zu machen werden Synergien durch Ermutigung der Kooperation sowie Stärkung der Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten geschaffen.

## **Entwicklungsfelder – Die Säulen des “Medienhauses”**

---

Die Entwicklungsschritte und -maßnahmen sind kategorisiert in die Entwicklungsfelder “Jugendmedienschutz”, “Stärkung der Medienkompetenz der Schüler\*innen” und “Unterstützung des Kollegiums”. Die Unterteilung dient dem Zweck...

- ... den genannten Entwicklungsfeldern die notwendige Aufmerksamkeit und damit die Bedeutung innerhalb der Schulentwicklung zukommen zu lassen.
- ... eine skalierbare Organisationsstruktur zu schaffen, in der sich mehrere Personen einbringen können.

### **Jugendmedienschutz**

Um den Gefahren und Konflikten der Sozialen Medien und der vernetzten Gesellschaft zu begegnen, wird vor allem ein präventiver Ansatz verfolgt, der...

- ...Eltern aufklärt und einbezieht durch Infoveranstaltungen, Elternabende, Projekttag und Ähnlichem.
- ...Schüler\*innen als Vortragende und Ansprechpersonen ausbildet, um nach dem Multiplikatorprinzip verantwortungsvolles „digitales Handeln“ in der Schulgemeinde vorzuleben und zu bestärken.
- ...externe Expert\*innen, wie Medienpädagogik und Polizei einbeziehen, um einen regelmäßigen Know-How-Transfer zu ermöglichen.

### **Medienkompetenz der Schüler\*innen stärken**

Um die Medienbildung innerhalb der bertha gezielt zu fördern, werden in Einklang mit den Zielen und den Prinzipien insbesondere die Lehrkräfte dabei bestärkt und unterstützt, vielfältige Medien im Unterricht einzusetzen. Das wird gewährleistet indem...

- ... die IT Infrastruktur darauf ausgerichtet ist, einen möglichst unkomplizierten und spontanen Einsatz vielfältiger Medien durch SuS wie LuL zu ermöglichen.
- ...gelungene Beispiele für Unterrichtssequenzen mit Medienbildungsaspekten bereitgestellt werden.
- ...regelmäßige interne Workshops zu konkreten Unterrichtsszenarien stattfinden.
- ...AGs zu verschiedenen Bereichen der Medienwelt angeboten werden.

### **Unterstützung des Kollegiums**

Im Einklang mit den Prinzipien, soll die Medienentwicklung das Kollegium stets unterstützen und die Arbeit erleichtern. Dies soll insbesondere durch Schaffung von Synergien durch Kooperationen innerhalb des Kollegiums erreicht werden. Im Medienbildungskonzept wird dies unterstützt indem...

- ...innerhalb der IT Infrastruktur eine Kooperationsplattform mit Dokumentenmanagementsystem zur Verfügung steht.
- ...regelmäßige, niedrigschwellige Fortbildungen die KuK zum Medieneinsatz im Unterricht ermutigen und sie beim Einsatz verschiedener Medien bestärken.

### **Entwicklungsschritte 2019/2020**

- Fortsetzung des GTA-Projekts „Digitale Helden“ und Verzahnung des Projekts mit Polizei, Schulsozialarbeit und Stufenleitung *#jugendmedienschutz*
- Etablierung des GTA Projekts „Erklärvideos“ und Verbreitung der Produkte und Erfahrungen zur Nutzung von Erklärvideos im Unterricht *#medienkompetenzenstärken*
- Strukturierung und Ausbau des SharePoint als Dokumenten- und Informationszentrale sowie zur digitalen Abbildung von Prozessen *#kukunterstützen*
- Konzipierung und Durchführung von Fortbildungen inklusive Begleitmaterial für das gesamte Kollegium zu Outlook, SharePoint, Teams *#kukunterstützen*
- Evaluation und Fortsetzung von Pilotprojekten zur Nutzung von TEAMS als Lern-Management-Systems *#medienkompetenzenstärken #kukunterstützen*
- Vereinfachung und Optimierung der Wartungsprozesse der IT Infrastruktur in Absprache mit dem Schulträger *#kukunterstützen*
- Aufbau eines flächendeckenden WLANs in den Lehrkräfte-Arbeitsbereichen *#kukunterstützen*
- In Zusammenarbeit mit den Fachschaften eine gezielte Verankerung der Medienbildung in den Schulcurricula *#medienkompetenzenstärken*
- Bereitstellung von mobilen Tablet-Koffern für den Unterricht *#medienkompetenzenstärken*
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

### **Entwicklungsschritte bis 2022**

- Aufbau eines flächendeckenden WLANs in der gesamten bertha *#kukunterstützen #medienkompetenzenstärken*
- Neuausstattung der PC-Räume *#kukunterstützen #medienkompetenzenstärken*
- Schaffung von Kontinuität bei der Durchführung von internen Fortbildungen zum Einsatz digitaler Medien *#kukunterstützen*
- Implementierung einer Know-How-Transferkultur und eines Knowledge-Management-Systems *#kukunterstützen*
- Implementierung eines Lernmanagement-Systems (bspw. Teams) für die Schulgemeinde, mit niedrigschwelligem Zugang *#medienkompetenzenstärken #kukunterstützen*

- Etablierung von regelmäßigen Infoveranstaltungen und Systematisierung der Ausgabe von Infomaterial – insb. für Eltern – zum Thema Medienerziehung und Jugendmedienschutz  
*#jugendmedienschutz*
- Umrüstung und Modernisierung der vorhandenen SMARTBoards zu SMARTPanels, sowie zu Screenmirroring-Empfängern (Spiegelung von Android- und iOS-Geräten)  
*#medienkompetenzenstärken #kukunterstützen*

## 7.8 Talentförderung Sport



### 7.8.1 Talentförderung Sport – Fußball

Im Schuljahr 2010/2011 wurde an der Bertha-von-Suttner Schule die Fußball AG (zunächst nur in einer Altersgruppe – Klasse 5/6) ins Leben gerufen. Seit dem Schuljahr 2011/2012 findet diese in zwei Altersklassen statt, die sich am Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia orientieren (Gruppe1: Klasse 5/6, Gruppe2: Klasse 6/7/8). Zu Beginn des Schuljahres nehmen alle interessierten Schüler der Klasse 5 an einem qualifizierten Probetraining teil. Die besten 20 Schüler werden dann für die Talentförderung, Gruppe1 ausgewählt. Beide Gruppen erhalten ein auf ihr Vereinstraining abgestimmtes 90-minütiges zusätzliches Fußballtraining durch einen mit einer DFB Trainer-Lizenz zertifizierten Übungsleiter. Im Rahmen der Talentförderung Fußball erhält die Schule dabei Unterstützung durch den zuständigen DFB Stützpunkt in Dornheim und die kooperierenden Fußballvereine.

#### Bausteine:

- In beiden Gruppen ein zusätzliches 90-minütiges Fußballtraining am Nachmittag
- Teilnahme an Schul-Fußballturnieren (Jugend trainiert für Olympia)
- Eigenes Fußballturnier für die Grundschulen der Umgebung (Bertha-Junior-Fußball-Cup)
- Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Fußballvereinen (speziell SKV Mörfelden und Rot Weiß Walldorf)
- Kooperation mit dem Nachwuchsleistungszentrum des SV Darmstadt 98
- Im 2-jährigen Rhythmus Veranstaltung eines Trainingslagers im europäischen Ausland zum Abschluss des Schuljahres

#### Anhang:

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Durchführung des Bertha-Junior-Fußball-Cups bereits im November des Schuljahres
- Professionalisierung der Talentsichtung
- Weitere Integration ehemaliger Co-Trainer in den Trainingsbetrieb
- Zusammenarbeit mit der Leichtathletikabteilung der SKV Mörfelden zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Aufbau einer Grundschul-Trainingsgruppe
- Trainingslager im Montafon (Österreich)

### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Weiterarbeit



### **7.8.2 Schach**

Seit dem Schuljahr 2013/2014 gibt es an der Bertha-von-Suttner-Schule eine Schach AG. Die Mitglieder der Schach AG sind in allen Altersgruppen präsent. Vom 5. Schuljahr bis hin zu Schülern aus der Oberstufe. Zu jeder Zeit eines Schuljahres können interessierte Schüler der Schach AG beitreten.

#### **Bausteine:**

- Regelmäßiges wöchentliches Schachtraining
- Wöchentliches Extratraining für besonders qualifizierte Schüler im Mörfeldener Schachverein
- Jährliches Schachtraining in der Prager Schachschule " Palučinské šachové školy"
- Regelmäßige Besuche der Schach-AG´s an deutschen Schulen
- Schachstand am Tag der offenen Tür
- Jährliche Teilnahme an folgenden Schulschachtunieren:
  - Hessischer Schulschachpokal

- Hibbdebach-Tribbdebach, größtes Schulschachtunier Hessens
- Hessische Schulschach Mannschaftsmeisterschaft
- Deutsche Schulschach Mannschaftsmeisterschaft
- Teilnahme an folgenden außerschulischen Schachtunieren:
  - Aar Open in Niederneisen
  - Erlensee Open
  - Rapid der Unterfränkischen Schachjugend
  - Offene Main-Vogelsberg-Schachjugend Einzelmeisterschaft

### **Entwicklungsschritte 2019/2020**

- Regelmäßiger Schüleraustausch mit der Prager Schachschule “Palučinské šachové školy“
- Image Film über Schach an der Bertha
- Qualifizierung für die Deutsche Schulschachmeisterschaft in Berlin
- Teilnahme an der Deutsche Schulschachmeisterschaft Wertungsklasse HR Haupt- und Realschule
- Schulschachturniers der Nationen im Wechsel mit der Georg-Büchner-Schule Frankfurt
- Bertha sucht seinen Meister - Schulinternes Schachtunier
- Einrichtung eines Schulübergreifenden Einladungsschachturniers
- Schachturnier Lehrerschaft gegen Schüler
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Schach als Unterrichtsfach im WP-Bereich
- Regelmäßiger Schüleraustausch mit der Prager Schachschule “Palučinské šachové školy“
- Schulübergreifendes Einladungsschachtunier

### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Schach als Unterrichtsfach im WP-Bereich
- Regelmäßiger Schüleraustausch mit der Prager Schachschule “Palučinské šachové školy“

- Schulübergreifendes Einladungsschachtunier

## **7.9 Wettbewerbe**

Unsere Schule nimmt an vielen Wettbewerben unterschiedlichster Fächer teil, die Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Stärken fördern und fordern.

### **Abteilung I:**

Im Bereich des Deutschunterrichts nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 am Vorlesewettbewerb teil, bei dem erst die Klassensieger ermittelt werden, die dann ihr Können bei einem schulübergreifenden Wettbewerb unter Beweis stellen können. Begabte Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgänge können außerdem an unterschiedlichen außerschulischen Schreibwettbewerben teilnehmen. Auch musikalisch begabte Schülerinnen und Schüler haben beim Musikwettbewerb der Bertha die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten am Instrument oder im Gesang zu zeigen.

### **Abteilung II:**

In den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern gibt es eine besondere Vielfalt und Dynamik in den jährlich neu angebotenen Wettbewerben. So nehmen immer wieder Klassen, Kurse oder einzelne Schülergruppen in Gesellschaftslehre, Ethik, Religion, Arbeitslehre, Politik/Wirtschaft, Geschichte und Erdkunde an Wettbewerben zu aktuellen Themen teil. Von besonderer Bedeutung für uns als Europa- und Kulturschule ist darüber hinaus der fach- und jahrgangsübergreifende Europäische Wettbewerb. Außerdem setzen sich Klassen aller Jahrgänge jährlich beim Stadtradeln für die Umwelt und die Platzierung der Stadt Mörfelden-Walldorf in dem bundesweiten Wettbewerb ein.

### **Abteilung III:**

Den Mathematikwettbewerb des 8. Jahrgangs schreiben alle Schülerinnen und Schüler. Der Känguru-Wettbewerb der Mathematik ist für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-13 offen und wird auch von allen Altersgruppen und Kursen wahrgenommen. Weitere etablierte Wettbewerbe sind vor allem der Mathematikwettbewerb der E-Phase, der Tag der Mathematik der Q-Phase, der Biber-Wettbewerb der Informatik und die Science-Olympiaden

u.a. in Chemie und Physik. Ebenso nehmen wir an sportlichen Leistungsvergleichen wie „Jugend trainiert für Olympia“ teil.

**Bausteine:**

- Vorlesewettbewerb Jahrgang 6
- Musikwettbewerb
- Europäischer Wettbewerb
- Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima
- Mathematikwettbewerb im Jg. 8
- Känguru-Wettbewerb
- Mathematik-Wettbewerb der Einführungsphase
- Tag der Mathematik der Qualifikationsphase
- Biber-Wettbewerb der Informatik
- Science-Olympiaden in Chemie und Physik
- Jugend trainiert für Olympiade
- Prozessbeschreibungen

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Implementierung des bisherigen Konzepts
- Ermutigen zur Wettbewerbsteilnahme, Evaluierung bestehender Wettbewerbe und ggf. Implementierung neuer Wettbewerbe
- Pilotphase II: Erweiterung der Datenbank externer Partner (inkl. Wettbewerbe) auf alle Fächer der Abteilung II
- Aktualisierung der Wettbewerbsübersicht (Abteilung III)

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Implementierung des bisherigen Konzepts
- Ermutigen zur Wettbewerbsteilnahme, Evaluierung bestehender Wettbewerbe und ggf. Implementierung neuer Wettbewerbe
- Aktualisierung der Datenbank externer Partner und der Wettbewerbsübersicht (Abteilung II und III)

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Implementierung des bisherigen Konzepts
- Ermutigen zur Wettbewerbsteilnahme, Evaluierung bestehender Wettbewerbe und ggf. Implementierung neuer Wettbewerbe
- Aktualisierung der Datenbank externer Partner und der Wettbewerbsübersicht (Abteilung II und III)

### **7.10 Schulschifahrt**

Die Bertha-von-Suttner Schule veranstaltet jährlich eine einwöchige Schneesportwoche in Österreich. Im 2.Halbjahr des 7. Jahrgangs können interessierte Schülerinnen und Schüler sich anmelden. Während des ersten Halbjahres der achten Jahrgangsstufe besuchen die angemeldeten Schülerinnen und Schüler verpflichtend das Ganztagsangebot „Vorbereitung auf die Schneesportwoche“. In der Projektwoche Ende Januar fahren zwischen 25 bis 40 Schülerinnen und Schüler mit ihren betreuenden Lehrkräften nach Österreich (Stubai Alpen, Axamer Lizum). Neben Skikursen finden auch je nach Örtlichkeit und Möglichkeit weitere Schneesportevents wie Rodeln o.ä. statt. Die Abendveranstaltungen in der Projektwoche werden mit Regelkunde, Umwelt-Rollenspiel, Fackelwanderung und Spieleabenden gefüllt.

### **Bausteine**

- Skikurs auf unterschiedlichen Niveaustufen
- FIS-Regeln, Materialkunde
- Umweltaspekte in Skigebieten
- Alternativen im Schnee
- Prozessbeschreibung

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Evaluation des Wochenprogramms/Skiprogramms mit eventueller Anpassung

### Entwicklungsschritte 2020/21:

- Testung eines alternativen Skigebiets für einen jährlichen Wechsel.

### Entwicklungsschritte 2021/22:

- Ausbau der Gruppengröße

### 7.11 Projektwoche zum Ende des ersten Schulhalbjahres



Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet eine einwöchige Projektwoche am Ende des ersten Schulhalbjahres an. In der Projektwoche wird die Beschäftigung mit den verschiedensten Projektthemen angeboten. In dieser Zeit finden auch die Skifreizeit, die internationalen Betriebspraktika für die gymnasiale Oberstufe sowie weitere Projektthemen statt.

**Bausteine:** -

**Anhang:** -

### Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

### Entwicklungsschritte 2020/21:

- -

### Entwicklungsschritte 2021/22:

- -

### 7.12 Zentrum für individualisiertes Lernen (ZiL)

Die Bertha-von-Suttner-Schule verfügt seit dem Schuljahr 2014/15 über ein Zentrum für individualisiertes Lernen. Das ZiL



ist ein Ort des erweiterten Lernens für alle Schülerinnen und Schüler und als wichtiger Ort für Segeln und Inseln konzipiert.

**Bausteine:**

- Lesungen und Musikdarbietungen
- Leseförderung
- Dokumentation der Begabtenförderung
- Ganztägige Öffnung des ZiL

**Anhang: -****Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

**7.13 Schulsanitätsdienst**

Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 5 bis zur Qualifikationsphase haben die Möglichkeit in dieser Arbeitsgemeinschaft mitzuwirken. Hierbei geht es nicht nur um die Erste-Hilfe bei Unfällen in und um die Schule sondern auch um den Sanitätsdienst bei schulischen Veranstaltungen, der Wartung und Pflege von Sanitätsmaterialien, die Aus- und Weiterbildung in Erster-Hilfe; beispielsweise den Besuch von Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen vor Ort.

In Zusammenarbeit mit dem örtlichen DRK werden die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter ausgebildet und betreut.

**Bausteine:**

- Konzeption durch die Kooperationslehrer mit den Schülerinnen und Schülern
- Kooperation mit dem DRK OV Mörfelden zur Aus- und Weiterbildung in der Gruppe der aktiven und der Mini-Schulsanitäter

- Regelmäßige Fortbildungen und Weiterbildung aller Beteiligten
- Übertragung von Verantwortung an SuS (Ausbildungspaten)
- Durchführung von Diensten während der Pausen, während des Unterrichts und bei Schulveranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür oder Bundesjugendspiele)
- Maßnahmenplanung

### **Entwicklungsschritte 2019/20**

- Ausbau der materiellen Ausstattung
- Vorbereitung des Aufbaus der Kontakte zu anderen Schulen mit Schulsanitätsdiensten
- Instandhaltung des Bestandes an Erste-Hilfe-Taschen für Exkursionen und Wandertage
- Vorbereitung der Teilnahme am JRK Wettbewerb
- Vorbereitung und Implementierung der Nutzung von MS Teams für die interne Kommunikation
- Implementierung eines qualitätssichernden Prüfungsformates für den Eintritt in den aktiven Schulsanitätsdienst
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen
- Evaluation

### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Weiterführung der Entwicklungsschritte 2019/20
- Aufbau der Kontakte zu anderen Schulen mit Schulsanitätsdienst
- Teilnahme am JRK-Wettbewerb
- Aufbau eines Projekts zum Thema „Ehrenamt an Schulen“ mit internationalen Partnerschulen
- Projektartige Ausweitung des Themas der Ersten Hilfe über den SSD hinaus (z.B. Woche der Wiederbelebung)

### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Fortführung und Evaluation des implementierten Projekts

- Aufbau einer Implementierung der Ersten-Hilfe-Ausbildung in den Schulalltag
- Koordination zu der Möglichkeit eines Austauschs zum Thema „Ehrenamt an Schulen“

#### **7.14 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Bertha-von-Suttner-Schule ist eine Schule mit einer Vielzahl an Profilen, Entwicklungsvorhaben und Angeboten. Mithilfe einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit kann dieses vielfältige Schulprogramm den Schülerinnen und Schülern und Eltern transparent gemacht werden und somit als Orientierung und Informationsgrundlage dienen. Gleichzeitig unterstützt Öffentlichkeitsarbeit bei dem Ausbilden der eigenen Identität und des Images von Schule innerhalb der Schulgemeinde.

#### **Entwicklungsschritte 2019/20/21/22**

- Weiterführung und Ausbau der internen und externen Kommunikation sowie der öffentlichkeitswirksamen Darstellung der Schulprofile, z.B. durch Dialog mit der Presse, Pflege der Homepage, Erstellung von aktuellen Print-Publikationen wie Informationsbrochüren, Schulzeitung „bertha im dialog“, Jahrbuch, Wocheninfo.
- Professionalisierung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen, z.B. durch Koordination künstlerischer Beiträge
- Verzahnung von Öffentlichkeitsarbeit mit Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung
- Weiterführung und Ausbau der GTA-Angebote im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- Schaffung von Synergien der einzelnen Profile
- Erweiterung der Plattformen der Außendarstellung
- Erarbeitung von Prozessbeschreibungen

## 8. Kooperationspartner

Die Bertha-von-Suttner-Schule pflegt die Zusammenarbeit mit vielen Partnern und ist bemüht, die Kontakte auch im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen zu verfestigen.

### 8.1 Kooperationspartner - innerschulisch



#### 8.1.1 Mensa

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet in enger Zusammenarbeit mit der Firma FPS Catering täglich gesundes und frisches Mittagessen an. Das Familienunternehmen mit Sitz in Frankfurt wurde 2005 als erste Catering-Firma im Rhein-Main-Gebiet Bio-zertifiziert und hat sich schon früh auf die besonderen Anforderungen bezüglich ausgewogener Schulverpflegung spezialisiert. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit ihren Eltern über das Essensangebot vorab im Internet informieren und dieses online bestellen. Es stehen täglich zwei Menüs zur Auswahl. Darüber hinaus gibt es ein großes Angebot im Snackbereich. Die Mensa ist von 7.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. Mittagessen wird in der Zeit von 12.30 bis 14.00 Uhr angeboten. Damit für die Schülerinnen und Schüler, die Nachmittagsunterricht haben, auch eine Verpflegung gewährleistet ist, stehen Snack- und Getränkeautomat im Foyer der Mensa und in der abi Bertha.

#### Bausteine:

- Task Force „Mensa“

#### Anhang: -

#### Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

#### Entwicklungsschritte 2020/21:

- -

#### Entwicklungsschritte 2021/22:

- -

### **8.1.2 Schulelternbeirat**

Die Arbeit zwischen dem Schulelternbeirat, der Schulleitung und dem Kollegium der Berthavon-Suttner-Schule ist von Vertrauen und konstruktiver Kritik geprägt. Die Partner gehen offen miteinander um, strittige Punkte werden transparent geklärt. Veränderungen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler werden gemeinschaftlich umgesetzt. Der SEB unterstützt mit seiner Initiative „Bertha schwimmt oben“ vielfältige Vorhaben der Schule inhaltlich, organisatorisch und finanziell.

#### **Bausteine:**

- Orga-Team „Bertha schwimmt oben“
- Elternhandbuch des SEB
- Informationsveranstaltung für Eltern z.B. zur Pubertät
- Gemeinsame Infoabende Schulleitung und Schulelternbeirat für Eltern (z.B. zur Hochbegabung etc.)

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -



### **8.1.3 Förderverein**

Der Förderverein unterstützt die Bertha-von-Suttner-Schule in ihrer pädagogisch-erzieherischen und in ihrer fachlichen Arbeit. Das bunte Schulprofil der Bertha-von-Suttner-Schule wird durch großzügige finanzielle Unterstützung des Fördervereins ermöglicht.

Aufgabe unseres Schulfördervereins ist es, die Bildung unserer Kinder angenehmer und anregender zu gestalten, zusätzliche Angebote der Schule über die staatlich garantierte Grundversorgung hinaus zu ermöglichen und soziale Aktivitäten zu fördern.

#### **Bausteine:**

- Vorstandsteam und Mitglieder des Fördervereines

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Antragstellung "Kulturgeld" im Rahmen der Kulturschule
- Neuwahl Vorstand
- Schulsanitätsdienst weiter unterstützen
- Fußball-AG und Schach AG unterstützen
- Übernahme der Wasserspender-Rechnungen
- Unterstützung der Neugestaltung des Außengeländes
- Unterstützung bei der Einführung von Chip-Toiletten
- Merchandising ausbauen - T-Shirts, Taschen, Turnbeutel, USB-Karten, etc.

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Antragstellung "Kulturgeld" im Rahmen der Kulturschule
- Nachwahl Vorstand
- Schulsanitätsdienst weiter unterstützen
- Fußball-AG und Schach AG unterstützen

- Übernahme der Wasserspender-Rechnungen
- Unterstützung der Neugestaltung des Außengeländes und der Aula
- Unterstützung bei der Einführung von Chip-Toiletten
- Merchandising ausbauen - T-Shirts, Taschen, Turnbeutel, USB-Karten, etc.

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

## **8.2 Kooperationspartner - außerschulisch**



### **8.2.1 Grundschulen**

Die Zusammenarbeit mit den vier Grundschulen in Mörfelden-Walldorf ist partnerschaftlich geprägt.

#### **Bausteine:**

- Regelmäßige Schulverbundtreffen
- Übergabegespräche
- Austausch mit Grundschullehrkräften im Herbst nach Einschulung
- Schnuppertage für die Grundschüler und ihre Lehrkräfte
- Infoabende an den Grundschulen
- Hausinterne Informationsveranstaltung im Spätherbst
- Fußballturnier für die Grundschüler

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Anpassung und Pflege des Konzepts auf Grundlage der Evaluationsergebnisse
- Ausbau des kollegialen Austausches mit weiteren Grundschulen in der näheren Umgebung
- Evaluation des Angebots

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Anpassung und Pflege des Konzepts auf Grundlage der Evaluationsergebnisse

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

### **8.2.2 Kooperation mit Staatstheater Darmstadt und Kunsthalle Darmstadt**



Mit Beginn dieses Schuljahres 2017/18 hat sich unsere Schule entschieden, einen Kooperationsvertrag zwischen dem Staatstheater Darmstadt, der Kunsthalle Darmstadt und der Bertha-von-Suttner-Schule zu erproben.

Ziel dieser engen Zusammenarbeit ist die Sensibilisierung der Lernenden für ein tieferes Verständnis für zeitgenössische Kunst in Form von Theater und Museum und das Vertrautmachen mit an beiden Institutionen ausgeübten Berufen und Arbeitsprozessen. So kann er maßgeblich den Bereichen KulturSchule und Berufsorientierung unserer Bertha zugeordnet werden.

Aufgrund der umfangreichen Leistungen und eines vielseitigen Programms des Staatstheaters und der Kunsthalle Darmstadt sind vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten an den Unterricht möglich, z.B. in den Fächern Musik, Kunst, Darstellendes Spiel und Deutsch.

#### **Bausteine:**

- Regelmäßige Besuche von Aufführungen und Ausstellungen im Rahmen des künstlerischen Curriculums., darunter verbindlicher Unterrichtsgang der 5. Klassen in eine Inszenierung im 2. Halbjahr
- Jährliche Teilnahme an einem Familien- und Schulkonzert
- Verknüpfung mit Begabtenförderung, z.B. durch Ausbildung von TheaterScouts und KunstScouts
- Anbindung an die klasseninterne Projektwoche zu Schuljahresbeginn
- Unterstützung durch Experten zur Professionalisierung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie z.B. dem KulturAbend

- Prozessbeschreibung

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Positive Abstimmung der Verlängerung des Kooperationsvertrages durch die Schulgremien
- Organisation der Teilnahme an einem Familien- und Schulkonzert
- Evaluation und Weiterführung der Ausbildung von TheaterScouts
- Organisation der Besuche von Aufführungen und Ausstellungen
- Evaluation und Weiterführung der Ausbildung von KunstScouts
- stärkere Verzahnung mit der KuPrax
- ggf. Erweiterung der bestehenden Bausteine

**Entwicklungsschritte 2020/21/22:**

- Positive Abstimmung der Verlängerung des Kooperationsvertrages durch die Schulgremien
- Organisation der Teilnahme an einem Familien- und Schulkonzert
- Evaluation und Weiterführung der Ausbildung von TheaterScouts
- Organisation der Besuche von Aufführungen und Ausstellungen
- Evaluation und Weiterführung der Ausbildung von KunstScouts
- stärkere Verzahnung mit der KuPrax
- ggf. Erweiterung der bestehenden Bausteine

**8.2.3 Jugendförderung**

Die Jugendpflege Mörfelden-Walldorf ist eine Einrichtung der Stadt. Sowohl die Schule als auch die Schulsozialarbeit kooperiert mit der Jugendpflege immer wieder in unterschiedlichen Zusammenhängen und nimmt an regelmäßigen Austauschgesprächen der AK-Jugendhilfe statt.

Im Rahmen der Klassenbegleitung im Jahrgang 6 führten wir mit Mitarbeiterinnen der Jugendpflege einen Projekttag zum Thema „Jugendkulturen“ durch.

Weiterhin nutzen wir immer wieder die Räumlichkeiten der Jugendzentren.

Die Jugendpflege ist aktuell eingebunden in die AG Berufsorientierung und im Bereich der Pausenangebote an der Bertha-von-Suttner-Schule.

**Bausteine:**

- AG Berufsorientierung (gemeinsame Sitzungen)

**Anhang:-**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

**8.2.4 SV Darmstadt 98**

Im Schuljahr 2014/15 wurde eine Kooperation zwischen der Talentförderung Fußball an der Bertha und dem Nachwuchsleistungszentrum des SV Darmstadt 98 ins Leben gerufen.

Das gemeinsame Ziel dieser Zusammenarbeit ist es talentierte junge Fußballer gezielt zu fördern und ihnen den Spagat zwischen Leistungssport und schulischen Pflichten so einfach wie möglich zu gestalten.

**Bausteine:**

- Ein Jugendtrainer des SV Darmstadt 98 absolviert mit beiden Trainingsgruppen der Fußball Talentförderung mindestens einmal im Schuljahr eine Trainingseinheit
- Die Jugendabteilung des Vereins unterstützt die Leiter der Talentförderung bei der Erstellung der Trainingskonzepte
- Beide Trainingsgruppen der Bertha-von-Suttner-Schule erhalten einmal im Schuljahr Freikarten für ein Heimspiel des SV Darmstadt 98

- Das Hallenturnier der Bertha-von-Suttner-Schule (der Bertha Junior Fußball Cup) wird vom Verein repräsentativ unterstützt
- Schüler der Bertha von Suttner Schule, die in den Jugendmannschaften des SV Darmstadt 98 aktiv sind, werden für anfallende Schulfußballturniere bei Bedarf vom Verein (vom Training bzw. Spiel) freigestellt und dürfen regelmäßig am Fördertraining der Schule teilnehmen. Umgekehrt erhalten diese Spieler falls nötig und falls dies mit ihrer schulischen Situation vereinbar ist eine Freistellung vom Unterricht um an Turnieren/ Fahrten ihrer Vereinsmannschaft teilnehmen zu können.

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit bezüglich der gemeinsamen Talentsichtung und Talentförderung

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit bezüglich der gemeinsamen Talentsichtung und Talentförderung

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit bezüglich der gemeinsamen Talentsichtung und Talentförderung

### **8.3 Kooperationen mit Vereinen und Institutionen der Stadt**



#### **8.3.1 Stadtmuseum und „KZ Lehrpfad“**

Der Lehrpfad um das ehemalige Konzentrations-Außenlager Walldorf beginnt an dem im März 1980 der Öffentlichkeit übergebenen Gedenkstein an der Nordendstraße / Familie-Jürges-Weg in Walldorf. Von hier aus verläuft der öffentlich zugängliche Lehrpfad rund um das ehemalige Gelände des Lagers. 1700 jüdische Ungarinnen hatten bei Walldorf als Zwangsarbeiterinnen von August bis November 1944 unter menschenunwürdigen Verhältnissen vegetiert und waren zum Flughafenbau der Luftwaffe eingesetzt worden. Nach Jahren des Vergessens und Verdrängens entdeckten 1972 drei junge Leute aus Mörfelden-Walldorf nach schwieriger Spurensuche das längst abgerissene Lager wieder und machten

das der Öffentlichkeit bekannt. Später nahmen Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule Kontakt zu Überlebenden auf. Entlang des Lehrpfades stehen 16 zum Teil bebilderte Informationstafeln zur Geschichte des Lagers. Seit 2001 besteht eine Zusammenarbeit in Form eines Kooperationsvertrages zwischen der Stadt, die den historischen Lehrpfad KZ-Außenstelle Walldorf betreut, dem Historischen Museum und der Bertha-von-Suttner-Schule. Dieser Vertrag wurde im Jahre 2017 inhaltlich erneuert und von Schule, Stadt und Margit-Horváth-Stiftung unterschrieben. Jedes Jahr haben wir viele interessierte und engagierte Schülerinnen und Schüler, die sich um die Betreuung des Lehrpfades kümmern. Die Zusammenarbeit ist in einem Kooperationsvertrag fortgeschrieben. Die Auseinandersetzung mit dem fächerübergreifenden Thema Nationalsozialismus an diesem außerschulischen Lernort intendiert nicht nur die intensive Sensibilisierung der Lerngruppen, sondern konzeptionell die eigenständige methodische Annäherung an Werte wie Achtung des Anderen und Toleranz im Denken und Handeln. Schülerinnen und Schüler stehen als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für andere Schulklassen, Besucher und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zur Verfügung und beteiligen sich an Projekten, die in Verbindung mit dem Lehrpfad stehen.

#### **Bausteine:**

- Neuer Kooperationsvertrag
- Exkursionen zum und Projektarbeit am KZ-Lehrpfad und am Gedenk- und Informationszentrum (Margit-Horváth-Zentrum)

**Anhang:** Der neue Kooperationsvertrag zwischen Schule, Stadt und Margit-Horváth-Stiftung wurde am 24.05.2017 unterzeichnet. Seine Umsetzung wird intern in den Fachkonferenzen der Fachschaft Geschichte koordiniert.

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Umsetzung des neuen Kooperationsvertrages (Schwerpunkt: Exkursionen und Projektarbeit; letzteres nach Möglichkeit im Rahmen der Projektwoche vor den Sommerferien)
- Implementierung des neuen KCGOS

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Umsetzung des neuen Kooperationsvertrages (Schwerpunkt: Exkursionen und Projektarbeit; letzteres nach Möglichkeit im Rahmen der Projektwoche vor den Sommerferien)
- Implementierung des neuen KCGOS

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

### **8.3.2 SKV und TGS**

Im Rahmen des Ganztagsangebotes kooperiert die Schule mit der SKV Mörfelden seit 2007 und seit 2011 mit der TGS Walldorf.

Im Jahr 2012 wurde der Kooperationsvertrag mit der SKV Mörfelden neu aufgesetzt und umfasst die gemeinsame Förderung fußballbegeisterter Schüler (z.B., Abstimmung der Trainingseinheiten, gegenseitige Sichtung talentierter Spieler, ...). Die Kooperation wird seit dem Schuljahr 2012/13 auch durch den Hessischen Fußballverband (HFV) im Rahmen des Förderkonzeptes „Förderung der Kooperation Schule und Verein“ unterstützt.

### **Bausteine:**

- Unterstützung bei Schulturnieren und Veranstaltungen
- Abstimmung der Trainingseinheiten
- gegenseitige Sichtung talentierter Spieler
- Übernahme der Leitung sportlicher AG`s durch die Vereine

### **Anhang: Sportförderkonzept**

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

### **8.4 Kooperationen mit dem Kreis**

#### **8.4.1 Berufswegeplanung**

Die Bertha-von-Suttner-Schule arbeitet seit Jahren aktiv im Arbeitskreis „Berufswegplanung regional“ mit. Dieser Arbeitskreis tagt in regelmäßigen Abständen unter Vorsitz von Vertretern der Kreisverwaltung. Eine Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit.

#### **Bausteine:**

- Teilnahme am Arbeitskreis „Berufswegplanung regional“

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20**

- Pflege des implementierten Konzepts

#### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Pflege des implementierten Konzepts

#### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Pflege des implementierten Konzepts

### **8.5 Kooperationen mit dem Land**

#### **8.5.1 Waldspiele**

In Zusammenarbeit mit der Försterei werden jährlich Jugendwaldspiele von der Bertha-von-Suttner-Schule veranstaltet. Die Klassen der Jahrgangsstufe 6 setzen sich im Biologieunterricht mit dem Wald als Lebens- und Erholungsraum auseinander und ergänzen dieses Thema durch aktive Erkundungen bei den Jugendwaldspielen. So kann der Wald einmal mit allen Sinnen erlebt und vieles noch einmal angeschaut werden, worüber zuvor

gesprächen wurde. An verschiedenen Stationen – direkt im Wald – können die Schüler mit der Unterstützung von Mitarbeitern der Revierförsterei ihr Wissen testen und erweitern. Aber nicht nur Wissen ist gefragt, auch auf Geschicklichkeit kommt es an, zum Beispiel beim Zapfenwerfen und auf die Sinne, beim richtigen Erschmecken verschiedener Lebensmittel. Biologieunterricht also ganz praktisch.

**Bausteine:**

- Waldspiele

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

**8.6 Kooperation mit der Agentur für Arbeit** (siehe auch Punkt Berufsorientierung)



Es gibt an der Bertha-von-Suttner-Schule zweiwöchig montags einen festen **Präsenztage** der Berufsberatung. Die Präsenztage beinhalten:

1. Schulsprechstunden
2. Individuelle Beratungsgespräche
3. Berufsorientierung

Zusätzlich findet in der Oberstufe einmal im Monat eine Sprechstunde mit der Agentur für Arbeit statt. Die Termine werden über Eintragen auf die Liste am schwarzen Brett vergeben.

Für Schülerinnen und Schüler, die im Wahlpflichtbereich des Jahrgangs 8 keine Fremdsprache gewählt haben, ist der Unterricht mit dem Ziel der Berufsorientierung gestaltet. Im Rotationsverfahren (in wechselnden Modulen) erhalten alle diese Schülerinnen und Schüler Informationen zu ausgewählten Berufen, besichtigen Betriebe, üben Bewerbungsformen, gestalten Bewerbungsunterlagen, erhalten eine Einführung in Buchführung, erlernen den Umgang mit berufsrelevanten EDV-Programmen, arbeiten aber auch praktisch.

Vermittlung in Ausbildung: Schülerinnen und Schüler, die für eine Berufsausbildung in Frage kommen, werden als Bewerber aufgenommen. Sie erhalten über den gesamten Bewerbungszeitraum Vermittlungsvorschläge, mit denen sie sich bewerben sollen. In einer Eingliederungsvereinbarung zwischen den Schülern und der Berufsberatung werden u. a. die regelmäßigen Kontakte und die Inanspruchnahme der Bewerbungshilfe festgelegt. Die gemeldeten Bewerber werden an die Stufenleitung 9/10 namentlich weitergeleitet, damit die Folgevermittlungsgespräche über die Klassenleitungen gewährleistet werden können.

Den Klassenleitungen der Klassen 9 werden in einer gesonderten Veranstaltung die Einrichtung sowie die Jobbörsen, „berufenet“ und „planet-beruf“, etc. vorgestellt und ein Besuch im BIZ – in der Projektwoche zu einer berufskundlichen Veranstaltung mit anschließender Recherche an den PC.

**Bausteine: -**

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Pflege des implementierten Konzepts

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Pflege des implementierten Konzepts

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Pflege des implementierten Konzepts

## **8.7 Kooperationen im Rahmen der Lehrerbildung**

Die Bertha-von-Suttner-Schule ist Ausbildungsschule für das Lehramt an Haupt- und Realschulen und für das Lehramt an Gymnasien, sowohl für die erste als auch die zweite Phase der Lehrerbildung: In der ersten Phase sind vor allem die Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und die TU Darmstadt Kooperationspartner.

**Bausteine:** -

**Anhang:** -

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

### **8.7.1 Kooperation mit der Universität Frankfurt**

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten Orientierungspraktika bzw. Schulpraktika an. Für diese Praktika besteht ein eigenes Konzept.

**Bausteine:**

- Konzept „Praktika“

**Anhang:** -

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Fortsetzung der Ausgangsanalyse / Kontakt und Pflege zu Ansprechpartnern der Goethe Universität / Pflege des bestehenden Konzeptes für Schulpraktika für Studierende der Goethe Universität

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Möglichkeit von Unterrichtseinheiten für Lehramtsstudierende zum Thema "Studien- und Berufswahlunterricht"
- Kontakt und Pflege zu Ansprechpartnern der Goethe Universität
- Pflege des bestehenden Konzeptes für Schulpraktika für Studierende der Goethe Universität

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

## **8.8 Kooperationen mit der Wirtschaft**

### **8.8.1 Fraport AG**

Seit 2008 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Fraport AG und der Bertha-von-Suttner-Schule. Diese Kooperation ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern der Bertha-von-Suttner-Schule, aus einem Leistungskatalog verschiedene Angebote der Berufsorientierung auszuwählen, wie z.B. ein Unternehmens-Planspiel, Infoveranstaltungen zu den Fraport-Ausbildungsberufen sowie der Besuch der Fraport Ausbildungswerkstatt.



### **Bausteine:**

- Kooperationsvertrag

### **Anhang: -**

### **Entwicklungsschritte 2019/20**

- Beteiligung an Bewerbungsworkshops
- Besuch der Fraport AG durch den 10. Jahrgang in der alternativen Schulwoche nach den Sommerferien
- Beteiligung an der Infoveranstaltung duales Studium
- Beteiligung an Berufs- und Studienfindungstagen der Mittel- und Oberstufe

### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Beteiligung an Bewerbungsworkshops
- Besuch der Fraport AG durch den 10. Jahrgang in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien

### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Beteiligung an Bewerbungsworkshops
- Besuch der Fraport AG durch den 10. Jahrgang in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien

### **8.8.2 Handwerkskammer**

Seit 2011 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Industrie- und Handelskammer Rhein-Main. Der Kooperationsvertrag beinhaltet beispielsweise Vorträge, Vermittlung von Ferienjobs, Praktika und Ausbildungsplätzen sowie die Weiterbildung von Lehrkräften in der Berufsorientierung. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, während eines zweiwöchigen Handwerkskammer-Praktikums wertvolle Einblicke in die Handwerksberufe zu erhalten.

#### **Bausteine:**

- Kooperationsvertrag

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Zweiwöchiges BOP-Praktikum für Kompo7 getestete Schülerinnen und Schüler der achten Klasse

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Zweiwöchiges BOP-Praktikum für Kompo7 getestete Schülerinnen und Schüler der achten Klasse

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Zweiwöchiges BOP-Praktikum für Kompo7 getestete Schülerinnen und Schüler der achten Klasse

### **8.8.3 Studienkompass**



Der Studienkompass ist ein Förderprogramm der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Gefördert werden Jugendliche, die das Potential für ein Studium mitbringen, aber diesen Bildungsweg aufgrund ihrer Herkunft oder häuslichen Situation nicht ohne Impulse von außen in Erwägung ziehen. Die von dem Veranstalter ausgewählten Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßig stattfindenden Regionaltreffen und Workshops für die Aufnahme eines Studiums motiviert und intensiv vorbereitet. Das Programm erstreckt sich über die beiden letzten Schuljahre und das erste Jahr an der Universität.

**Bausteine:** -

**Anhang:** -

### **Entwicklungsschritte 2019/20**

- Information und Unterstützung der SuS beim Bewerbungsprozess für den Studienkompass in Kooperation mit den Lerncoaches

### **Entwicklungsschritte 2020/21**

- Information und Unterstützung der SuS beim Bewerbungsprozess für den Studienkompass in Kooperation mit den Lerncoaches

### **Entwicklungsschritte 2021/22**

- Information und Unterstützung der SuS beim Bewerbungsprozess für den Studienkompass in Kooperation mit den Lerncoaches

## 9. Schulmanagement / Organisationsentwicklung

### 9.1 Schulleitung

Die Schulleitung arbeitet auf der Grundlage von jährlich zu bilanzierenden Maßnahmenplanungen, die die Weiterentwicklung in den Bereichen Schulorganisation und Schulmanagement, allgemeine Schulentwicklung, Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Qualitätsmanagement fokussieren. Das Schulleitungsteam tagt in wöchentlichen Dienstbesprechungen (Leitungsteam, Abteilungsleitungssitzungen) und nach Bedarf in Klausurtagungen. Es pflegt einen wertschätzenden und kritisch-konstruktiven Umgang miteinander.

### 9.2 Entscheidungsprozesse und Organisationsstrukturen

#### *Organigramm*

Entscheidungen werden transparent auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeigeführt. Alle Mitglieder der Schulgemeinde können sich aktiv (vgl. Organigramm) in Entscheidungsprozesse einbringen.

#### *Geschäftsverteilungsplan (Zuständigkeit und verantwortliche Koordination der Aufgaben)*

Die Schulleitung nimmt ihre Aufgaben auf der Grundlage des jeweils gültigen Geschäftsverteilungsplanes wahr. Der Geschäftsverteilungsplan ist zur praktischen Handhabung in Organigrammen (z.B. Abteilungsleitungen) visualisiert.

#### *Formen der Entscheidungsfindung (schulische Gruppen)*

*Fachschaft:* Mitglieder: Kolleginnen und Kollegen, die das Fach unterrichten

*Arbeitsgruppe:* Diese arbeitet kontinuierlich an einem schulischen Bereich.

*Task Force:* Sie übernimmt für maximal fünf Termine die Erstellung eines Vorschlages

#### **Bausteine:**

- Organigramme
- Maßnahmenplanungen
- Prozessbeschreibungen
- Übersicht Mitglieder Arbeitsgruppen und Task Forces

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Weiterentwicklung der Maßnahmenplanungen, Prozessbeschreibungen und Organigramme auf der Basis der inhaltlichen Systematisierung und Standardisierung

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Weiterentwicklung der Maßnahmenplanungen, Prozessbeschreibungen und Organigramme auf der Basis der inhaltlichen Systematisierung und Standardisierung

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Weiterentwicklung der Maßnahmenplanungen, Prozessbeschreibungen und Organigramme auf der Basis der inhaltlichen Systematisierung und Standardisierung

**9.3 Schulentwicklungsgruppe**

Die Entwicklungsgruppe begleitet und unterstützt von den schulischen Gremien getragene Entwicklungsvorhaben und Projekte. Es werden verschiedene Schwerpunktsetzungen diskutiert und in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Kollegium vorgenommen. Die Umsetzung der Vorhaben zur Realisierung der Schwerpunkte und Ziele des Schulprofils (SE 2) der bertha (SES, Europaschule, Kulturschule, Ganztagschule und Begabungsförderung) sowie deren zunehmende Verzahnung wird über das Wahrnehmen von Querschnittsaufgaben durch das pädagogische Schulmanagement (SE 1) durch Unterrichtsentwicklung (UE), Organisationsentwicklung (OE), sowie Qualitäts- und Personalmanagement (QM / PM) gesichert.



**Bausteine:**

- Arbeitsgruppe Schulentwicklungsgruppe

**Anhang:**

- Übergeordnete schulische Entwicklungsziele

### Entwicklungsschritte 2019/20/21:

- Aktualisierung der übergeordneten Entwicklungsziele mithilfe von Evaluationen der einzelnen Vorhaben und übergeordnetem Feedback wie Cross-Case-Analysen im Rahmen von Schulentwicklungsberichten oder Zertifizierungen. Darauf basierende Veränderungen und Ergänzungen werden durch die Koordinatorinnen und Koordinatoren für Europaschule (ES), Kulturschule (KS), Ganztagschule (GTS), Selbstständige Schule (SES) und Begabungs-förderung (BEF) mit Unterstützung in den Bereichen der Querschnittsaufgaben durch Unterrichts- und Organisationsentwicklung (UE/OE) sowie Qualitätsmanagement und Personalentwicklung (QM/PE) zur Gewährleistung einer zunehmenden Optimierung der Verzahnung aller Bereiche der bertha vorgenommen.
- Profilverankerung und profilübergreifendes Planen und Arbeiten: Evaluation und Weiterentwicklung; eventuelle Verschiebung der Schwerpunktsetzung



### 9.4 Koordinatorinnen und Koordinatoren für besondere Aufgaben

Im Schuljahr 2018/19 sind folgende Koordinatorinnen und Koordinatoren tätig:

- Koordinatorinnen „Ganztagschule“ (2)
- Koordinatorin und Koordinator „Europaschule“ (2)
- Koordinatorinnen „KulturSchule“ (4)
- Koordinator „Qualitätsmanagement“ (1)
- Koordinator „Schulprogramm“ (1)
- Koordinatorin „Unterrichtsentwicklung“ (1)
- Koordinatorinnen „Personalmanagement“ (2)
- Koordinatorinnen und Koordinator „SegeLn“ (2)
- Koordinator „IT/Datenschutz“ (1)
- Koordinatorinnen und Koordinatoren „Begabungs- und Hochbegabtenförderung“ (4)

- Koordinator „Interkulturelles Lernen“ (1)
- Koordinatorin „Leben und Lernen“ (1)
- Koordinator „Bilinguales Lernen“ (1)
- Koordinator „Naturwissenschaften“ (1)
- Koordinatorin „Öffentlichkeitsarbeit“ (1)
- Koordinator „SES-Financen“ (1)
- Koordinatorin „Inklusion“ (1)
- Koordinatorin und Koordinator „IFI“ (2)
- Koordinatorin „LRS“ (1)
- Koordinatorin „DaZ“ (1)
- Koordinatorin und Koordinator „Berufsorientierung“ (2)
- Koordinatorin „Vertretungsunterricht“ (1)
- Koordinatorin „Sicherheit“ (1)
- Koordinatorin „Mensa“ (1)
- Koordinatorin ZiL (1)

Arbeitsgruppen und Taskforces arbeiten zur Herstellung von Transparenz und Nachhaltigkeit in Projektmanagementstrukturen.

**Baustein: -**

**Anhang:**

- Organigramm „Koordinatoren“

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

## 9.5 „Schulkommunikation und -information“

### *Organigramm*

Die Schulgemeinde der Bertha-von-Suttner-Schule kommuniziert direkt und offen miteinander mit dem Ziel der größtmöglichen Transparenz. Alle Mitglieder der Schulgemeinde verpflichten sich, aktiv zu guten Kommunikationsprozessen beizutragen. Wesentliche Dokumente und Mitteilungen sind allen zugänglich. Schriftliche Informationen ergänzen die mündliche direkte Kommunikation:

Unterstützende Kommunikationsmittel sind:

*Mitteilungen der Schulleitung, Prozessbeschreibungen, Maßnahmenplanungen, Dokumente und Formulare, Protokolle der Fachschaften und Jahrgangsteams*

- *Homepage*
- *Berthas Info*
- *Bertha im Dialog*
- *Bertha Wocheninfo*
- *Bertha Rechtsinfo*
- *Digitales Schwarzes Brett (Bildschirme in Pausenhallen und Lehrerzimmer)*
- *Jahrbuch*
- *Bertha-Broschüre „Ermutigen und Stärken“*
- *Jahrgangsinformationsveranstaltungen (für Schülerinnen und Schüler)*
- *Jahrgangsinfo „Die Stufenleitung informiert“*
- *Hausveranstaltungen*
- *Hausinfo (News)*
- *Schülerrat „SV Info“*
- *Wöchentliches Jour fixe SL und SL-Team*
- *Regelmäßiges Jour fixe mit Hausleitungen*
- *Regelmäßiges Jour fixe mit Leitungsteam der Schulentwicklungsgruppe*
- *Regelmäßiges Jour fixe SL und SV*
- *Regelmäßiges Jour fixe SL und PR*
- *Wöchentliches Jour fixe SL und Verwaltungsteam*

- *Ständige Informationsbereiche in den Gesamtkonferenzen (Berichte aus den Aufgabengebieten der Schulentwicklung 1 und Schulentwicklung 2)*
- *Aushänge am Projektplanungsbrett (Klemmhefter) zum Stand der Arbeitsgruppen und Taskforces*
- *Regelmäßiges Jour fixe SL-Mitglied-Schulsozialarbeit*
- *Wöchentliches Treffen des SIB (SL-Mitglied + DSEH + Schulsozialarbeit ggf. + LH)*

**Bausteine:**

- Siehe oben

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Pflege des implementierten Konzepts
- Neukonzeptionierung des schulinternen Kommunikationsweges
- Umsetzung eines Konzepts zur Kommunikation mit digitalen Medien

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Pflege des implementierten Konzepts
- Neukonzeptionierung des schulinternen Kommunikationsweges
- Umsetzung eines Konzepts zur Kommunikation mit digitalen Medien

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Pflege des implementierten Konzepts

**9.6. Hausleitungssystem und Lerncoaches**

Seit dem Schuljahr 2013/14 hat unsere Schule ein Hausleitungssystem. Alle Klassen von Jahrgang 5-10 sind in 6 Häuser eingeteilt. Die Häuser werden jeweils von 2 Hausleitungen geleitet. Ziele sind die Stärkung des Gemeinschaftsgedankens und der gegenseitigen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, die Lernentwicklungsberatung und

Unterstützung der Klassenleitungen und Stufenleitungen. Des Weiteren besteht in der E-Phase ein Lerncoachsystem für die individuelle Förderung der Lernentwicklung.

**Bausteine:**

- Maßnahmenplanung
- Prozessbeschreibungen

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Fortbildung der Hausleiter(innen) und Lerncoaches
- Weitere Standardisierung der Beratungsgespräche
- Evaluation des Hausleitungssystems
- Erarbeitung eines Konzeptes für das Lerncoachsystem

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Einarbeitung der Evaluationsergebnisse in das Hausleitungskonzept
- Implementierung des Konzeptes für das Lerncoachsystem

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Evaluation des Konzeptes für das Lerncoachsystem

## **10. Personalmanagement**

### **10.1 Grundsätze**

Personalmanagement besteht aus den Schwerpunkten Personalorganisation und Personalentwicklung. Die Schulleitung und das Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule verfolgen einen aktiven Prozess der Personalentwicklung. Das Leitbild basiert auf dem Motto der Schule „Ermutigen und Stärken“. Hierzu gehören insbesondere der Bereich der Personalstärkung zu Beginn des Berufslebens und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten durch die Mitwirkung an und/oder die Übernahme von Koordinationsbereichen. Personalmanagement ist ganzheitlich, mehrperspektivisch und ressourcenorientiert im Spannungsfeld zwischen Individuum und Schulgemeinde. Grundlage ist zunehmend salutogenes Leitungshandeln. Schulleitung und Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule bilden sich kontinuierlich aktiv fort.

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Fortbildung der Schulleitung zum Gesundheitsmanagement

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Fortbildung der Schulleitung zum Gesundheitsmanagement
- Erarbeitung eines Konzeptes

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Implementierung

### **10.2 Bilanz- und Entwicklungsgespräche**

Die Schulleitung führt mit interessierten Kolleginnen und Kollegen systematische Gespräche zur persönlichen Entwicklungsplanung (PEP). Gegenstand der Gespräche ist die Potentialanalyse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Eigen- und Fremdwahrnehmung und der Abgleich mit möglichen Aufgabengebieten in der Schule. Die Teilnahme an einer PEP ist freiwillig. Die Gespräche werden evaluiert.

Darüber hinaus führt die Schulleitung Bilanz- und Entwicklungsgespräche zur Maßnahmenplanung mit Schulleitungsmitgliedern (Abteilungsleitung, Stufenleitung), Hausleitungen sowie Koordinatorinnen und Koordinatoren.

**Bausteine:**

- Standardisierte Gespräche zur persönlichen Entwicklungsplanung zur Bilanzierung und Entwicklung
- Vorbereitung auf Bewerbungen
- Vorbereitung auf Verantwortungsübernahme

**Anhang: -****Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Weitere Standardisierung im Bereich Beurteilung
- Weiterer Ausbau der Standardisierung

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Weitere Standardisierung im Bereich Beurteilung
- Weiterer Ausbau der Standardisierung

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Weitere Standardisierung im Bereich Beurteilung
- Weiterer Ausbau der Standardisierung

**10.3 Fortbildungsplanung**

Fortbildungsbedürfnisse werden auf der Grundlage der Ergebnisse der internen und externen Evaluation des schulischen Entwicklungsvorhabens (Segel) und den Erfordernissen des Schulprofils sowie des Schulmanagements erhoben. Die Fächer erstellen gemeinsam mit den Abteilungsleitungen fachspezifische Fortbildungspläne. Die Genehmigung erfolgt über den Haushalt durch die Gesamtkonferenz und die Schulkonferenz.

**Bausteine:**

- Teilnahme an den Fortbildungen des SSA kompetenzorientiertes Unterrichten
- Weitere Fortbildungsangebote zu Binnendifferenzierung und kompetenzorientiertes Unterrichten etc.

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

**Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

**Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

## **10.4 Module zur internen Weiterentwicklung**

### **10.4.1 Berufseingangsphase („BEP“)**

Neue Kolleginnen und Kollegen erhalten mit Eintritt an die Bertha-von-Suttner-Schule eine ausführliche Informationsbroschüre zur ersten Orientierung. Seit 2007 gibt es an der Schule eine schulinterne Begleitung bei der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen.

Die intensive Einarbeitungsphase erstreckt sich über ein Jahr, kann darüber hinaus aber auch individuell weiterhin genutzt werden.

**Bausteine:**

- Module zur Berufseingangsphase
- Informationsbroschüre
- Die Förderung einer Haltung, die das kontinuierliche Weiterlernen im Beruf selbstverständlich werden lässt, sowie die Professionalisierung und weitere Herausbildung von Routinen im Rahmen der pädagogischen Arbeit stehen hierbei im Fokus.

**Anhang: -**

**Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

#### **10.4.2 Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer werden**

Die Bertha-von-Suttner-Schule bereitet Kolleginnen und Kollegen, die neu eine fünfte Klasse übernehmen, intensiv auf diese neue Aufgabe vor. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Unterstützungsangebote (Schulsozialarbeit, IFI, Inklusion, etc.). Hausintern geschieht dies über eine schulinterne Fortbildung gegen Ende des Schuljahres. In den vergangenen Jahren wurden die Klassenlehrkräfte zudem zu Fortbildungen der Heraeus-Stiftung geschickt.

#### **Bausteine:**

- vorbereitende Fortbildung „Klassenlehrer werden“ - schulintern

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Fortführung/Weiterentwicklung des Konzepts
- Ausbau des Fortbildungsangebotes

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Fortführung/Weiterentwicklung des Konzepts

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- Fortführung/Weiterentwicklung des Konzepts

### **10.5 bertha als Ausbildungsschule**

Die Bertha-von-Suttner-Schule ermöglicht Studentinnen und Studenten der Lehrämter verschiedene Praktika. Die Praktika und die Begleitung der Praktika werden schulintern evaluiert. Die Bertha-von-Suttner-Schule versteht sich als Partnerin im Rahmen der verschiedensten Ausbildungsstufen von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern. Sie ist Ausbildungsschule des Studienseminars für das Lehramt an Haupt- und Realschulen in Rüsselsheim und des Studienseminars Darmstadt für das Lehramt an Gymnasien. Die Ausbildungssituation wird evaluiert.

#### **Bausteine:**

- Mentorengruppe
- Schulbetreuerin

#### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

## **11. Räumliche Ausstattung und Gebäude**

Die Bertha-von-Suttner-Schule erfährt eine fortlaufende Modernisierung. Derzeit steht die Umgestaltung des Campus sowie der Kanalisation rund um das Hauptgebäude an.

### **Bausteine:**

- Jour fixe 14-tägig mit Schulbetreuer

### **Anhang: -**

#### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Gemeinsame Malaktion mit Eltern unter Anleitung eines Malermeisters

#### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- -

#### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- -

## 12. Qualitätsmanagement

Mit der Ernennung zur Selbstständigen Schule (SES) im Schuljahr 2014/15 befindet sich unsere bertha im Aufbau eines schulischen Qualitätsmanagements. Im Vordergrund steht dabei natürlich die Gestaltung eines ganzheitlichen pädagogischen QM.

QM an der „bertha“ bedeutet Schulentwicklung:

Schulentwicklung 1 = pädagogisches Schulmanagement (Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Qualitätsmanagement)

Schulentwicklung 2 = Schulprofil (KulturSchule, Europaschule, Ganztagschule, Gütesiegelschule für Begabungsförderung)

Die Entwicklung eines schulischen Qualitätsmanagements in diesen Bereichen wird durch den Aufbau eines QM-Handbuchs begleitet. Die Inhalte dieses Handbuchs werden auf die zentralen Leitlinien von QM ausgerichtet. Hierzu zählen die Anpassung des Schulprogramms, die Überarbeitung des Leitbildes, die Sammlung von Prozessbeschreibungen und weiteren Elementen.

Qualitätsmanagement an der bertha braucht natürlich Zeit zur Entwicklung und nachhaltigen Implementierung. Gelingen kann es auch nur, wenn die gesamte Schulgemeinde, Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Beschäftigte, Hand in Hand diesen Weg gestaltet und gemeinsam geht. Wünschenswert ist darüber hinaus die Nutzung eines digitalen Organisationsprogramms, welches das Prozess- und Organisationsmanagement an der bertha unterstützend erleichtert.

Auf den Weg freut sich die bertha!

### **Bausteine:**

- QM-Handbuch
- Evaluationen des Europaschulprogramms
- Projektmanagement
- Vertretungskonzept
- Feedbackkultur
- Prozessbeschreibungen zur Strukturierung und Systematisierung
- Schulisches Monitoring

### **Anhang:**

- Übergeordnete schulische Entwicklungsschwerpunkte Schulprofil und Schulentwicklung

### **Entwicklungsschritte 2019/20:**

- Implementierung und Erstellung von Prozessbeschreibungen
- Analyse des Ist-Standes
- Entwicklung, modellhafte Erprobung und Evaluation eines schulischen Projektmanagements (unter Beachtung der bestehenden Strukturen)
- Aufbau eines Systems schulischen Monitorings zur Lernbegleitung
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Metaanalyse

### **Entwicklungsschritte 2020/21:**

- Umsetzung der Maßnahmenplanungen aus der Metaanalyse
- Implementierung und Erstellung von Prozessbeschreibungen
- Analyse des Ist-Standes
- Entwicklung, modellhafte Erprobung und Evaluation eines schulischen Projektmanagements (unter Beachtung der bestehenden Strukturen)
- Aufbau eines Systems schulischen Monitorings zur Lernbegleitung

### **Entwicklungsschritte 2021/22:**

- **Überprüfung Meilensteilen Metaanalyse**
- Zielvereinbarung und Maßnahmenplanung zu den schulischen Strukturen
- Implementierung eines Konzepts zum Projektmanagement
- Evaluation und Weiterentwicklung des Systems schulischen Monitorings